



SPORT- STRATEGIE

maylenstein:



— CYCLING —
AUSTRIA

WWW.CYCLINGAUSTRIA.AT

Sehr geehrte Partnerinnen und Partner von Cycling Austria,

Die Entwicklung von klaren und transparenten Strukturen, fokussierten Aktivitäten und der Wachstum in allen Sparten bilden die Basis des Österreichischen Radsport-Verbandes.

Diese Verbands- und Sportstrategie legt Ziele fest und soll all unseren Partner:innen, Vereinen, Sportler:innen, Funktionär:innen als auch unseren Förderern und Sponsoren einen umfangreichen Überblick bieten.

Als Präsident von Cycling Austria möchte ich mich bei mehr als 50 Expertinnen und Experten aus den unterschiedlichsten Zielgruppen und weiteren mehr als 80 Personen, die für Expert:inneninterviews und mit Zeit, Wissen und vor allem Praxiserfahrung zur Verfügung gestanden sind, bedanken. Unser Anliegen war es die Meinungen vor allem von der breiten Basis des Radsports miteinzubeziehen, um eine Verbands- und Sportstrategie für Alle im österreichischen Radsport unter dem Motto #beCyclingAustria mittel- und langfristig zu gestalten.

Motivieren wir gemeinsam Kinder für das Radfahren, harmonisieren wir mit zentralen Entwicklungsprinzipien und Trainingsrichtlinien klaren Verantwortlichkeiten und gewährleisten wir einen nachhaltigen Aufbau von Leistungspotenzial bei gleichzeitiger Reduktion der Dropout-Quote.

Gerne möchte ich Sie einladen den eingeschlagenen Weg gemeinsam weiterhin zu forcieren und die Chance zu nutzen den Österreichischen Radsport nachhaltig und gemeinsam unter unserem Verbands motto #beCyclingAustria zu gestalten.

Viel Erfolg und viel Freude!



KR Harald J. MAYER
Präsident Cycling Austria

VORWORT

Eine Sportstrategie ist immer mehr als ein Dokument. Sie ist ein gemeinsamer Kompass, der Orientierung gibt, Prioritäten sichtbar macht und den Weg in eine erfolgreiche Zukunft weist. Im Sinne Immanuel Kants gilt dabei: „Theorie ohne Praxis ist leer, Praxis ohne Theorie ist blind.“ Erst das Zusammenspiel beider Elemente verleiht einer Strategie ihre tatsächliche Wirkung.

Diese Strategie für den österreichischen Radsport ist das Ergebnis intensiver Zusammenarbeit, fachlicher Tiefe und gelebter Leidenschaft. Mehr als 50 Expertinnen und Experten aus unterschiedlichsten Bereichen haben ihr Wissen, ihre Erfahrung und ihre Perspektiven eingebracht. Ihnen allen gilt unser aufrichtiger Dank. Besonders hervorheben möchten wir Peter Schrottmayer, dessen Engagement, Beharrlichkeit und Expertise maßgeblich dazu beigetragen haben, dieses Werk zu ermöglichen und ihm die notwendige Legitimation zu verleihen.

Der Radsport lebt jedoch nicht nur von Konzepten und Strukturen, sondern auch vom Zusammenspiel jener Menschen und Institutionen, die ihn täglich tragen. Im Spannungsfeld zwischen Eltern, Verein und Verband/Verbänden entstehen unterschiedliche Erwartungen, Rollenbilder und Verantwortlichkeiten. Dieses Spannungsfeld ist kein Hindernis, sondern eine notwendige Kraftquelle: Vereine schaffen die Basis und die Nähe zu den Athletinnen und Athleten, der Verband gibt Orientierung, Rahmen und Entwicklungsperspektiven, und Eltern leisten unverzichtbare Unterstützung im privaten und sportlichen Alltag. Erst wenn diese drei Ebenen miteinander arbeiten, entsteht ein Umfeld, in dem Talente wachsen, Leistung möglich wird und nachhaltige Entwicklung gelingt.

Im Mittelpunkt all dieser Bemühungen steht jedoch immer das Kind, der/die Jugendliche, der/die Sportler:in. Ihre Entwicklung, ihre Freude am Sport und ihr langfristiges Wohl müssen der Maßstab unseres Handelns sein. Jede Entscheidung, jede Maßnahme und jede Struktur sollte sich daran messen lassen, ob sie den jungen Menschen stärkt, schützt und fördert – sportlich wie persönlich.

Doch so umfassend und fundiert diese Strategie auch ist – ihr Wert zeigt sich erst in der Umsetzung. Sie wird erst dann lebendig, wenn wir sie gemeinsam mit Überzeugung, Konsequenz und Mut in die Praxis tragen. Das ist unser Auftrag. Und es ist eine Chance, den Radsport in Österreich nachhaltig zu stärken und weiterzuentwickeln.

Machen wir uns gemeinsam auf den Weg.



Florian KÖNIG
Generalsekretär



Roland PILS
Sportdirektor

VORWORT

Radsport begeistert. Er steht für Freiheit, Leidenschaft, Gemeinschaft und für Menschen, die bereit sind, etwas zu bewegen. Doch Begeisterung allein reicht nicht. Damit der österreichische Radsport Zukunft hat, braucht es Strukturen, die Entwicklung ermöglichen und fördern, und Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.

Diese Sportstrategie ist ein Aufruf an alle, die den Radsport lieben. An Trainer:innen, Vereinsvorstände, Eltern, Funktionär:innen und an jene, die überzeugt sind, dass Bewegung mehr ist als körperliche Aktivität. Sie ist eine Einladung, gemeinsam daran zu arbeiten, den Radsport in Österreich so zu gestalten, dass er Kinder begeistert, Jugendliche begleitet und Erwachsene inspiriert. Denn Erfolg entsteht nicht zufällig. Erfolg ist das Ergebnis von Haltung, Zusammenarbeit und klarer Richtung. Ich glaube an einen Radsport, der mehr kann, als Medaillen zu gewinnen. Der Werte vermittelt, Gemeinschaft stiftet, Bewegung fördert und Menschen verbindet.

Dazu braucht es Mut, Geduld und Idealismus, der Vereine am Leben hält, der Trainer:innen dazu bringt, Stunden am Streckenrand zu verbringen und der Eltern motiviert, den Kleinsten den Helm aufzusetzen und mit ihnen loszuradeln. Nachwuchsarbeit bedeutet Kindern Räume zu geben, sich zu bewegen, zu lernen, zu scheitern und stärker zu werden. Vielseitigkeit, Freude und langfristige Entwicklung sind die Grundlagen jedes Erfolgs - im Sport wie im Leben. „Cycling for Austria“ ist kein Projekt, sondern eine Haltung. Ein Bekenntnis zu Verantwortung, Nachhaltigkeit und gemeinsamer Entwicklung. Eine Einladung, über Sparten, Disziplinen und Strukturen hinweg zusammenzuarbeiten.

Diese Strategie zeigt, wohin wir wollen und wie wir dorthin kommen: Mit klaren Werten, professionellen Strukturen und der Überzeugung, dass Menschen der wichtigste Erfolgsfaktor bleiben. Denn am Ende sind es nicht Förderanträge, Medaillen oder Strukturen, die unseren Sport tragen. Es sind die Menschen, die bereit sind, ihre Begeisterung zu teilen. Sie sind das Herz des Radsports.

In diesem Sinne möchte ich allen Personen, die ihre Expertise in dieses Projekt eingebracht haben, ein herzliches DANKE aussprechen! DANKE für eure Zeit und euer Engagement für den österreichischen Radsport!

- Projektkoordinator Josef May und Generalsekretär Florian König
- Projektteam: Thomas Binder, Jakob Drok, Marcell Frey, Andreas Graf, Tristan Hoffmann, Andrea Hutwimmer, Lisa Mitterbauer, Noah Muther, Roland Pils, Lisa Ribarich, Stefan Sölkner, Roland Wafler.
- National- & Landestrainer:innenteam: Daniel Auer, Beatrix Arlitzer, Philipp Bachl, Daniel Churfürst, Andreas di Bernado, Günther Feuchtner, Uwe Hohenwarter, Patrick Kager, Michael Kröll, Simon Künz, Sebastian Lachmayr, Lukas Mihalkovits, Philipp Podbrečnik, Martin Salzmann, Chris Sams, Lukas Steiner, Alex Stöckl, Paco Wrolich, Valentin Zeller.
- Expert:innenbeirat: Mario Billich, Kevin Böck, Thomas Frühwirth, Peter Kampf, Thomas Koneczny, Christian Kraus, Michaela Nussbaumer, Jürgen Pail, Stefanie Pall, Bernhard Prinz, Gregor Raggl, Clemens Rumpl, Andreas Schnetzer, Dieter Simon, Robert Walcher, Manfred Zöger



Peter SCHROTTMAYER
Projektleiter

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	I
1 EINLEITUNG	1
1.1 Überblick	1
1.2 Cycling Austria Verband- & Sportstrategie	2
1.3 Strategieprozess	3
1.4 Spartenfokus & Paracycling	4
2 SPORTPHILOSOPHIE / SPORTSTRATEGISCHES LEITBILD	6
2.1 Selbstverständnis & Vision	6
2.2 Erfolgsverständnis	7
2.3 Eckpfeiler der Nachwuchsentwicklung	8
2.4 Professionelle Rahmenbedingungen	11
2.5 Kommunikation und Transparenz	11
2.6 Weiterentwicklung	11
3 TALENTEENTWICKLUNG - DER WEG DURCH DEN RADSPORT	12
3.1 Lebenszyklen	13
3.2 Koordination & Aufgabenverteilung im organisierten Sport	14
3.3 Maßnahmen	18
4 KADERSYSTEM	19
4.1 Funktionen eines Kaders	20
4.2 Übergeordnete Ziele des Kadersystems	20
4.3 Kaderstruktur und Kaderaktivitäten	21
4.4 Maßnahmen	21
5 STÜTZPUNKTSYSTEM UND INFRASTRUKTUR	22
5.1 Stützpunkthierarchie	23
5.2 Stützpunktübersicht	25
5.3 Infrastruktur	27
5.4 Maßnahmen	28
6 WETTKAMPFSYSTEM	29
6.1 Funktion von Wettkämpfen	29
6.2 Risiken	30
6.3 Ziele	31
6.4 Maßnahmen	33
7 CYCLING FOR ALL	34
7.1 Vision - gemeinsam mehr Radfahren	34
7.2 Ziele	35
7.3 Maßnahmen	36
8 AUS - & FORTBILDUNG	38
8.1 Trainer:innen	38
8.2 Kommissar:innen	40
8.3 Maßnahmen	41
9 KOMMUNIKATION UND TRANSPARENZ	42
10 KENNZAHLEN & ERFOLGSMESSUNG	44
11 UMSETZUNGSROADMAP & REVIEW PROZESS	47
SCHLUSSWORT	50
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	51

1 EINLEITUNG

1.1 ÜBERBLICK

Die Sportstrategie definiert und beschreibt das sportstrategische Zielbild von Cycling Austria.

Sie definiert allgemeine Ziele und Werte, um breiten- und leistungssportorientierte Strukturen nachhaltig auf- und auszubauen, den Radsport generationenübergreifend als gesellschaftliches Standbein zu verankern und die Radsportcommunity langfristig zu stärken.

Sie definiert sportliche Zielsetzungen und beschreibt Leitlinien und Maßnahmen sowie deren Umsetzungsplanung zur Sicherung des sportlichen Erfolgs innerhalb der kommenden beiden Olympiacyklen bis 2032 und darüber hinaus.

Die Sportstrategie bildet die Grundlage der sportlichen Ausrichtung des Verbandes. Die Handlungsrichtlinien und Maßnahmen helfen mit der rasanten Entwicklung des Sports Schritt zu halten und die zukünftige Erfolgswahrscheinlichkeit zu erhöhen - ganz nach dem Motto: Entwicklung ist planbar! Mit der Sportstrategie werden Grundlagen und Rahmenbedingungen geschaffen, die eine zielorientierte, klar strukturierte und koordinierte Arbeit aller systemrelevanten Personen & Stakeholder ermöglicht, sowie als transparente Leitlinie für alle weiteren betroffenen und interessierten Personen dient.

Insbesondere stehen folgende vier Bereiche im Fokus:

1

Entwicklung eines **ganzheitlichen sportstrategischen Leitbilds**
zur Nachwuchsentwicklung

2

Förderung der **langfristigen Leistungsentwicklung** durch
prozessorientierte Trainingsrichtlinien

3

Ausrichtung der direkten (**Kader, Wettkampfsysteme**) und indirekten (**Leitfäden, Guidelines**) Hebel entlang des definierten Leitbilds

4

Strukturierte Bearbeitung und Aktivierung des **Breitensportpotenzials**
durch niederschwellige Angebote (**Cycling for All**)

1.2 CYCLING AUSTRIA VERBAND- & SPORTSTRATEGIE

Die Sportstrategie ist ein Teil der gesamthaften „Verbands- & Sportstrategie“ von Cycling Austria, welche zwischen Herbst 2023 und 2024 ausgearbeitet wurde. In diesem Rahmen wurde die übergeordnete Vision und das Selbstverständnis von Cycling Austria definiert:

WHY

Als Cycling Austria leben und vermitteln wir den Spirit des Radsports.
Wir gehen in der Entwicklung des Radfahrens in all seiner Vielfalt voran.

HOW

Cycling for Austria - wir unterstützen Radfahrer:innen in
Österreich bei der Realisierung ihrer Ziele und Träume.

Für unser engagiertes Team bilden dabei Offenheit, Wertschätzung, Kompetenz und
Nachhaltigkeit das Fundament für eine gemeinsame und erfolgreiche Zukunft.

WHAT

Cycling Austria entwickelt klare und professionelle Strukturen, die es uns ermöglichen
eine langfristige Perspektive für den organisierten und leistungsorientierten
Radsport zu verfolgen und umzusetzen.

Unser Aus- und Fortbildungssystem ist die Basis für nachhaltige Entwicklung und bietet
eine Plattform für Mitgestaltung, Vernetzung und Wissensaustausch.

Wir vertreten als Serviceeinrichtung die Interessen aller Mitglieder und fördern das Rad-
fahren in den Bereichen Touristik, Freizeitsport und Alltagsmobilität.

Um diese Vision mit Leben zu füllen, wurden unterschiedliche Themenfelder definiert: Prozesse & Strukturen, Mitarbeiter:innen & interne Kommunikation, Kund:innen & Stakeholder sowie Sport. Während der verbandsinterne Teil des Strategiepakets die Grundlage bildet, um insbesondere Strukturen und Abläufe zukunftsfit zu gestalten, bezieht die Sportstrategie ganz im Sinne von „Cycling Austria“ die Ebenen der Landesverbände und Vereine mit ein.

1.3 STRATEGIEPROZESS

Die Sportstrategie baut auf der übergeordneten Vision auf und konkretisiert diese für den sportlichen Bereich. Sie dient dazu, die Grundlagen für die künftige sportliche Entwicklung des österreichischen Radsports zu definieren.

Die Sportstrategie wurde im Anschluss an die übergeordnete Verbandsstrategie zwischen Herbst 2024 und Herbst 2025 in enger Zusammenarbeit eines interdisziplinär besetzten Kernteams erarbeitet und von einer externen Prozessbegleitung unterstützt. Dieses Kernteam verantwortete die inhaltliche Steuerung und Strukturierung der Arbeitspakete, die jeweils unterschiedliche Dimensionen des sportlichen Gesamtsystems abdeckten - vom sportstrategischen Leitbild über die langfristige Leistungsentwicklung bis hin zu Wettkampf- und Kadersystemen sowie Breitensportförderung („Cycling for All“).

Über 80 aktive Athlet:innen beteiligten sich an einer Athlet:innenumfrage, deren Ergebnis in die Sportstrategie einfluss. Ein Expert:innenbeirat, bestehend aus Vertreter:innen der Landesverbände, Trainer:innen, Fachreferent:innen und externen Fachleuten, tagte in regelmäßigen Abständen. Dabei wurde der Beirat über den Projektfortschritt informiert, in Kleingruppenarbeiten um Anregungen und Feedback gebeten und begleitete somit den gesamten Prozess beratend. Darüber hinaus wurde ein breiter Expert:innenpool aus Praxis, Wissenschaft und relevanten Vergleichsorganisationen anlassbezogen eingebunden, um eine realistische und fachlich fundierte Ausarbeitung sicherzustellen.

Die Arbeit erfolgte in fünf aufeinander abgestimmten Arbeitspaketen, die die zentralen Handlungsfelder der Sportstrategie abbildeten:



Die Arbeitspakete wurden in mehreren Workshops, Abstimmungen und Feedbackschleifen bearbeitet. Jedes Arbeitspaket lieferte konkrete Ergebnisse, die zu einem stimmigen sportstrategischen Gesamtkonzept zusammengeführt wurden.

Wie schon im gesamten bisherigen Strategieprozess lag auch bei der Sportstrategie ein besonderer Fokus darauf, einen qualitativ hochwertigen Weg zu gehen. Meinungsbildung durch Dialog, ein starkes Augenmerk auf Einbindung sowie Transparenz prägten den gesamten Prozess: Regelmäßige Abstimmungen mit der Cycling Austria Geschäftsleitung, dem Beirat, weiteren Fachgremien und Expert:innen stellten sicher, dass die Sportstrategie konsistent mit der Gesamtstrategie des Verbandes bleibt, zugleich aber eigenständige sportfachliche Prioritäten und Strukturen definiert.

Das Ergebnis dieses mehrstufigen Prozesses ist eine gemeinsame sportliche Leitlinie, die als Grundlage für die künftige sportliche Steuerung des österreichischen Radsports dient - von der Nachwuchsförderung bis zur Spitzenleistung.



1.4 SPARTENFOKUS & PARACYCLING

Die erste Version der Sportstrategie befasst sich mit einem spartenübergreifenden Leitbild und fokussiert sich auf die folgenden olympischen Radsportarten: Mountainbike, Straße, Bahn und BMX Racing. Cyclocross und MTB Downhill wurde aufgrund der Disziplinennähe mitausgearbeitet. Die Sparten Radball, Kunstrad, Trial und BMX Freestyle werden 2026 ausgearbeitet und in die Sportstrategie integriert.

Paracycling nimmt im österreichischen Radsport eine besondere und äußerst erfolgreiche Rolle ein. Die hohe Diversität, die individuellen Voraussetzungen und die spezifischen Anforderungen machen diese Sparte besonders wertvoll, zugleich aber auch so komplex und vielschichtig, dass sie eine eigene, dedizierte sportliche Strategie benötigt.

Um dieser Besonderheit gerecht zu werden und den Athlet:innen ein professionelles sowie nachhaltiges Entwicklungsumfeld zu bieten, wird mit der neu verantwortlichen Fachperson für Paracycling eine eigenständige Paracycling-Strategie ausgearbeitet. Diese soll die spezifischen Rahmenbedingungen, Potenziale und Herausforderungen der Sparte abbilden und stärken.

Damit wird ein klares Bekenntnis zur Bedeutung des Paracycling ausgesprochen und dieser Sparte die Aufmerksamkeit sowie Professionalität zugesprochen, die sie verdient.



DISCLAIMER

Wie das Dokument zu lesen und die Strategie zu verstehen ist

Die Vielfalt des Radsports ist unglaublich schön, aber auch unglaublich komplex. Elf Sparten, über 60 vom Weltverband definierte Disziplinen und unzählige Ausprägungsformen mehr machen es unmöglich all dem in einer Strategie, bzw. einem Strategieprojekt gerecht zu werden. Die erste Version der Sportstrategie fokussiert sich daher auf allgemein gültige Richtlinien und -werte und auf olympische Sparten und Disziplinen, bei denen auf vorhandenen Strukturen aufgebaut werden kann. Dieser Entwicklungsraum soll und wird mit Folgeprojekten in den kommenden Jahren gefüllt werden.

Der Output der Sportstrategie sind konkrete empfohlene Maßnahmen, die den entsprechenden Entscheidungsgremien vorgelegt werden. Die Strategie enthält Umsetzungspläne, die Umsetzung selbst ist nicht Teil des Projekts.

Die Sportstrategie stellt ein Rahmenwerk und Orientierungswerkzeug zur Verfügung, innerhalb dessen die sportlichen Anstrengungen aller handelnden Personen des organisierten Radsports in Österreich ausgerichtet, gebündelt und koordiniert werden können. Sie stellt jedoch kein dogmatisch vorgegebenes Korsett dar, sondern lebt von einem gemeinsamen Diskurs und der Weiterentwicklung.

Die Sportstrategie versteht sich daher als lebendiges Dokument, welches regelmäßig adaptiert, erweitert und optimiert wird. Alle vier Jahre wird sie ganzheitlich evaluiert.

Das Ergebnis der Sportstrategie ist nicht nur das Strategiepapier selbst, viel mehr auch der Prozess dahinter: neu geschaffenen Austauschplattformen, der Vernetzung der Projektgruppen, der Landesverbände und externen Expert:innen. Dieser neue Schwung in der Zusammenarbeit, mit dem Ziel miteinander den Radsport in Österreich weiterzuentwickeln – das ist der Spirit von Cycling Austria!

2 SPORTPHILOSOPHIE / SPORTSTRATEGISCHES LEITBILD

Die Sportphilosophie ist unser sportstrategisches Leitbild und damit unser gemeinsames Verständnis dessen, was uns im Radsport wichtig ist. Sie formuliert übergeordnete und grundlegende Werte, Haltungen und Handlungsleitlinien, die unser Tun prägen und unsere Verantwortung aufzeigen.

Dieses radsportliche Weltbild dient als Kompass: es gibt Orientierung in Entscheidungen, schafft Klarheit im Handeln und verbindet uns durch ein gemeinsames Verständnis unserer Rollen als Athlet:in, Trainer:in, Funktionär:in, Betreuer:in, Elternteil, Verein und Verband.

2.1 SELBSTVERSTÄNDNIS & VISION

„Cycling Austria“ steht für eine gesamtheitliche Vision für die Weiterentwicklung des Radsports in Österreich. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung sind Grunderfordernisse, um weiterhin sportlich erfolgreich zu sein und auch die nachfolgenden Generationen für den Radsport zu begeistern.

„Cycling Austria“ soll Identität geben und eine verbindende Plattform für alle Radsportbegeisterten sein – etwas, mit dem sich diese verbunden fühlen und als Teil davon erkennen können.

Wir laden Landesradsportverbände, Radsportvereine, Radsportler:innen und alle Radsportfans ein, mit uns diesen Weg zu gehen und Teil der #beCyclingAustria-Bewegung zu werden!

Wir sind Teil der Olympischen Bewegung und vertreten deren Werte. Wir stehen klar für fairen und sauberen Sport sowie für die Vielfalt des Radsports und unserer Gesellschaft. Offenheit, Inklusion, Fairness und Respekt prägen eine wertschätzende Interaktion zwischen Athlet:innen, Trainer:innen, Funktionär:innen, Betreuer:innen, Eltern, Vereinen und Verbänden. Dieses Klima des gegenseitigen Vertrauens bildet unser Fundament eines guten Miteinanders, in dem sich alle Beteiligten mit ihrer Rolle als Teil eines gemeinsamen Prozesses verstehen sollen.

Vision

Unsere Vision ist es, Begeisterung zu entfachen, den Spirit des Radsports in Österreich zu leben, weiterzugeben und ein Umfeld zu schaffen, in dem Radsportler:innen ihre Potenziale voll entfalten können. Wir wollen jungen Menschen Wege aufzeigen und ermöglichen, wie sie ihre Ziele und Träume im Radsport verwirklichen können. Unser Engagement für eine lebendige, zukunftsfähige und breit aufgestellte Gemeinschaft legt den Grundstein für eine langfristige Verbundenheit zum Radsport.

Unser Auftrag ist es, gemeinsam mit unseren Vereinen und Landesverbänden professionelle Strukturen aufzubauen, die eine ganzheitliche und nachhaltige Förderung junger Talente ermöglichen. Wir identifizieren uns klar mit dem Leistungs- und Spitzensport. Im Zentrum stehen Athlet:innen, die wir in ihrer sportlichen, persönlichen und sozialen Entwicklung bestmöglich unterstützen wollen. Mit unserem Fokus auf eine vielseitige Ausbildung legen wir die Basis für Erfolge auf höchstem Niveau und lebenslanger Freude am Radsport.

2.2 ERFOLGSVERSTÄNDNIS

Erfolgreiche Vereins- und Verbandsarbeit spiegelt sich in internationalen Erfolgen im Elitebereich wider. Sie orientiert sich an individuellen Zielen und der Wahrung der persönlichen Integrität. Wir legen großen Wert auf die Entwicklung selbstbestimmter und eigenverantwortlicher Persönlichkeiten, auf eine nachhaltige Leistungsentwicklung mit Fokus auf den Erhalt der körperlichen und mentalen Gesundheit, sowie auf einen sicheren und fairen Sport.

Erfolgreiche Vereins- und Verbandsarbeit spiegelt sich in einer großen Radsport Community wider. Sie orientiert sich an der Vermittlung sozialer Werte und der gemeinsamen Begeisterung für den Radsport. Das Ehrenamt ist die Basis für das langfristige Engagement im Vereins- und Verbandskontext. Es ist die Lebensader unseres Systems und ist gleichzeitig eine wertvolle Säule unserer Gesellschaft.

Erfolgreiche Vereins- und Verbandsarbeit spiegelt sich in der positiven Wirkung des Radsports auf unsere Gesellschaft wider. Wir sehen es in unserer Verantwortung, das Radfahren und den Radsport in die Gesellschaft zu tragen und wollen diese Rolle aktiv wahrnehmen. Sport hat einen großen positiven Einfluss auf die psychosoziale Entwicklung junger Menschen, unterstützt Integration, Inklusion sowie sozialen Zusammenhalt und ist ein wesentlicher Bestandteil langfristiger ganzheitlicher Gesundheit.

Erfolgreiche Vereines- und Verbandsarbeit spiegelt sich langfristig in einer aktiven Nachwuchsarbeit wider. Die folgenden Eckpfeiler bilden den Rahmen für eine nachhaltige Ausbildung von Nachwuchssportler:innen, die wir in Zusammenarbeit mit Vereinen und Landesradsportverbänden verfolgen.



2.3 ECKPFEILER DER NACHWUCHSENTWICKLUNG

2.3.1 Breite Basis

Radsport bietet für alle einen Anknüpfungspunkt, um Begeisterung für das Radfahren und den Radsport zu entwickeln. Unabhängig davon, ob mit einem Handbike, Tricycle oder Tandem, mit einem Mountainbike, Straßenrad, Bahnrad, BMX-Rad, Trialbike, Kunstrad, Cyclocrosser oder Radballrad und unabhängig davon, ob als Spitzensportler:in, Breitensportler:in, Trainer:in, Funktionär:in oder Radsportfan. Ein niederschwelliger, vielseitiger, spiel- und spaßorientierter Zugang zum Radsport weckt intrinsische Motivation als Quelle langfristiger Sportausübung und lebenslanger Verbundenheit mit dem Radsport.

2.3.2 Nachhaltiges System

Radsport lebt von seiner Gemeinschaft, insbesondere dem ehrenamtlichen Engagement im Radsportverein. Eine Radsportkarriere als Profi im Elitebereich ist nur wenigen Athlet:innen vorbehalten. Wir wollen allen Radsportler:innen die Möglichkeit bieten, ihre Talente zu entfalten und einen Beitrag als Teil der Radsport-Community leisten zu können. Durch unsere Unterstützung von Leistungssportler:innen auf ihrem Weg zum Erfolg, wollen wir sie motivieren ihre gesammelte Erfahrung und Expertise ebenfalls an die nächste Talente-Generation weiterzugeben und mit uns die Zukunft des Radsports zu gestalten.

2.3.3 Wahrgenommene Verantwortung

Die Ausbildung von jungen Radsportler:innen geht mit großer Verantwortung einher. Verantwortung gegenüber:

- ihrer persönlichen Entwicklung zu eigenverantwortlich handelnden und selbstbestimmten Menschen
- der Wahrung der persönlichen Integrität sowie der körperlichen und mentalen Gesundheit
- der Entwicklung von sozialen und sportlichen Werten
- ihrer sportlichen Leistungsentwicklung

Diese Verantwortung wollen wir insbesondere durch den Aufbau einer Atmosphäre der Zusammengehörigkeit wahrnehmen. Ein Team, welches auf gegenseitiger Wertschätzung und Vertrauen aufgebaut ist, kann diese Verantwortung bestmöglich übernehmen. Mit dem Teamgedanken fördern wir die Eingliederung individueller Ziele in die Teamarbeit sowie die Identifikation der Mitglieder mit unserem Verband und seinen Werten, um gemeinsam die Stärke eines fairen und sicheren Sports nach außen tragen zu können.

2.3.4 Athlet:in im Zentrum

Athlet:innen stehen im Mittelpunkt. Unsere Aufgabe ist es, sie in ihrer sportlichen, persönlichen und sozialen Entwicklung bestmöglich zu unterstützen. Wir wollen allen die Chance geben, ihr Talent zu entfalten und ihre Stärken weiterzuentwickeln – sowohl in der Rolle als Radsportler:in als auch in ihrer Entwicklung als Mensch.

Spitzensport erfordert von den Athlet:innen hundertprozentige Hingabe und sehr hohes Engagement, welches auf ihrem persönlichen Leistungsanspruch und ihrer intrinsischen Motivation aufgebaut ist. Wir ermöglichen ein förderliches Umfeld, in dem sich Athlet:innen ermutigt fühlen, ihrem Ehrgeiz Ausdruck zu verleihen und sich ihrem Weg voll und ganz zu committen. Dabei achten wir darauf, dass neben der Fokussierung auf den Leistungssport Raum für Ausbildung, Familie und den Aufbau eines stabilen sozialen Umfelds bleibt.



2.3.5 Prozessfokus

Der Weg in den Spitzensport hält sehr viele Herausforderungen bereit. Er ist geprägt von Höhen und Tiefen, vielen notwendigen Entwicklungsprozessen auf sportlicher und persönlicher Ebene und erfordert kontinuierliche und langjährige und zielstrebige Arbeit.

Der Prozess der langfristigen Leistungsentwicklung hat Priorität gegenüber kurzfristigen Wettkampfergebnissen. Das steigert die Chancen sich im Spitzensport zu etablieren, langfristig dem Radsport erhalten zu bleiben und sich ebendort zu engagieren.

Faktoren der langfristigen Leistungsentwicklung

Aufgabenorientierung

Die Freude und Begeisterung am Radsport ist der Schlüssel für eine langfristige, intrinsisch motivierte Leistungsentwicklung. Ein gemeinsames Training in der Gruppe mit einem abwechslungsreichen, spielerischen und vielseitigen Zugang fördert ein positives Trainingsklima, das junge Sportler:innen motiviert neues zu lernen und sich stetig zu verbessern.

Vielseitigkeit

Eine vielseitige Ausbildung ist entscheidend für langfristigen Erfolg im Spitzensport. Sowohl im Kontext einer allgemeinen motorisch-athletischen Ausbildung als auch in allen Sparten und Disziplinen des Radsports. Diese Vielseitigkeit fördert die sportliche Anpassungsfähigkeit, sowie Handlungsvariabilität in Stress- und Druck-situationen und bildet ein breites Fundament für eine spätere Spezialisierung.

Persönlichkeitsentwicklung

Die Entwicklung der Persönlichkeit ist ein wesentlicher Bestandteil der Leistungs-entwicklung. Wir unterstützen junge Radsportler:innen sich zu selbstbewussten, mündigen und selbständigen Individuen zu entwickeln und die Verantwortung für ihren sportlichen sowie persönlichen Fortschritt zu übernehmen. Ein positives Mindset, geprägt von Teamgeist, Leistungsbereitschaft und einem gesunden Leistungsanspruch, legt die Grundlage für langfristigen Erfolg.

Entwicklungsorientierung

Der Trainingsprozess orientiert sich an den individuellen physischen und psychischen Entwicklungsphasen junger Athlet:innen. Basierend auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und innerhalb eines pädagogisch-didaktisch wertvollen Rahmens werden Aspekte wie das biologische Alter, die persönliche Reife, das familiäre und schulische Umfeld sowie der bisherige sportliche Entwicklungsprozess berücksichtigt, um junge Talente schrittweise zu leistungsorientiertem Training heranzuführen.



2.3.6 Zusammenarbeit

Eine gute Zusammenarbeit zwischen Athlet:innen und ihrem Umfeld ist essenziell für eine erfolgreiche Talenteentwicklung. Die Integrative Zusammenarbeit von Cycling Austria mit den Landesrad sportverbänden bildet den Kern unseres Netzwerks, mit dem wir sowohl Radsportvereine in ihrer Nachwuchsarbeit unterstützen als auch leistungsorientierte Sportler:innen fördern. Gemeinsam stellen wir Strukturen bereit, die eine kontinuierliche Förderung von klein auf bis zum Profidasein und darüber hinaus gewährleisten.

Das familiäre Umfeld und die Athlet:innen-Trainer:innen-Beziehung spielen Schlüsselrollen im sportlichen Entwicklungsprozess. Eine starke Beziehung basiert auf Vertrauen, Wertschätzung und klarer Kommunikation: Trainer:innen geben Orientierung und Struktur, schaffen ein sicheres Lernumfeld und unterstützen Athlet:innen dabei, ihren Weg prozessorientiert und eigenverantwortlich zu gestalten. Das familiäre Umfeld gibt Rückhalt, Stabilität und ermöglicht eine leistungssportliche Orientierung.

Insbesondere eine gelingende Zusammenarbeit zwischen Eltern, Athlet:innen, Trainer:innen und den sportlichen Strukturen ist uns ein großes Anliegen. Wir möchten Eltern und Trainer:innen unterstützen ihre Kinder und Athlet:innen auf dem Weg des Leistungssports bestmöglich zu begleiten.

2.4 PROFESSIONELLE RAHMENBEDINGUNGEN

Unser Bestreben ist es auf Basis fachlicher Kompetenz professionelle Arbeit zu leisten. Sie ist die Grundlage, um im internationalen Sportgeschehen erfolgreich zu sein. Von der Bereitstellung organisatorischer Strukturen über Aus- und Fortbildungen bis hin zu Kaderaktivitäten und dem Entsendungsbetrieb auf internationaler Ebene wollen wir professionell agieren.

Eine geeignete Infrastruktur ist für professionelles Training unverzichtbar. Wir streben eine sinnvoll geplante und möglichst flächendeckende Bereitstellung der nötigen Infrastruktur an und setzen uns dafür politisch ein.

2.5 KOMMUNIKATION UND TRANSPARENZ

Wir legen großen Wert auf faire, nachvollziehbare und objektiv argumentierbare Nominierungen, die vorhandene Daten und Fakten berücksichtigen. Die Athlet:innen kennen ihre Rechte und Pflichten und wissen, an welchen Kriterien sie gemessen werden. Entscheidungen werden auf allen Ebenen gut begründet und transparent getroffen. Eine offene und wertschätzende Kommunikation ist dabei unerlässlich, bietet Sicherheit und stärkt das Vertrauen in den Verband und das gesamte Fördersystem.

2.6 WEITERENTWICKLUNG

Die Kooperation und der Austausch mit Expert:innengruppen und Stakeholdern auf allen Ebenen sind ein wichtiges Standbein kontinuierlicher Weiterentwicklung. Wir wollen uns aktiv am nationalen und internationalen Diskurs zur Entwicklung des Radsports beteiligen und die Interessen unserer Mitglieder vertreten.

Die kontinuierliche Evaluierung unserer Konzepte stellt die langfristige Wirkung unserer Strategie sicher. Wir überprüfen regelmäßig, ob gesetzte Ziele erreicht werden und die aufgebauten Strukturen und gesetzten Maßnahmen effektiv sind.

Diese dynamische Weiterentwicklung trägt zur Zukunftsfähigkeit des österreichischen Radsports bei. Wir möchten ein System etablieren, das Talente nachhaltig aufbaut, Athletinnen und Athleten lebenslang für den Sport begeistert und die Basis für eine stabile, inspirierende Radsportkultur bildet. Die Vision von #beCyclingAustria steht dabei als Symbol für Zusammenhalt, Erneuerung und den gemeinsamen Fortschritt einer starken Radsport-Nation.

3 TALENTEENTWICKLUNG - DER WEG DURCH DEN RADSPORT

Die langfristige Leistungsentwicklung definiert einen klaren, entwicklungsorientierten Weg für Athlet:innen – vom Einstieg bis zur Elite. Sie bildet die Grundlage für ein einheitliches, qualitätsgesichertes Fördersystem im österreichischen Radsport.



ZIELE

- Durchgängige, entwicklungsgerechte Leistungsförderung
- Breite, vielseitige Grundausbildung als Basis für spätere Spitzenleistungen
- Nachhaltiger Aufbau von Leistungspotenzial bei gleichzeitiger Dropout-Reduktion

METHODIK

- Lebenszyklen als phasenorientiertes Strukturmodell (spartenübergreifend und spezifisch)
- Definition klarer Entwicklungsphasen mit zugehörigen Trainings- und Lernzielen
- Ableitung einheitlicher Richtlinien, Benchmarks und Prozessen

HEBEL

- Harmonisierung zentraler Entwicklungsprinzipien und Trainingsrichtlinien
- Klare Rollen und Verantwortlichkeiten zwischen CA, LRVs, Vereinen und Trainer:innen
- Verzahnung der Lebenszyklen mit Kader-, Wettkampf- und Förderstrukturen

MASSNAHMEN (AUSZUG)

- Erstellung spartenübergreifender und spartenspezifischer Lebenszyklen
- Überführung der Leistungsziele in Skill Books, Leitfäden, Aus- & Fortbildungen
- Fortbildungs- und Informationsangebot zur prozessorientierten Steuerung

„Langfristige Leistungsentwicklung“ wird im Folgenden als Synonym für die Erkenntnisse diverser Modelle rund um das „Long Term Athlete Development“ verwendet. Wir verwenden den Terminus als integratives, lebensphasengerechtes Modell zur systematischen Entwicklung einer ganzheitlichen sportlichen Leistungsfähigkeit über alle Alters- und Leistungsstufen hinweg. Es dient sowohl als strategischer Rahmen für die nachhaltige Gestaltung von Trainings- und Förderstrukturen, als auch als Orientierungsrahmen für konkrete Trainings- und Entwicklungsmaßnahmen.

Das Ziel dieser Modelle ist es Athlet:innen entsprechend ihrer biologischen, kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklung optimal zu begleiten. Vom Kindesalter über den Nachwuchssport zum Hochleistungssport und zur lebenslangen sportlichen Betätigung. Im Mittelpunkt steht nicht der kurzfristige Erfolg, sondern der langfristige Aufbau von Leistungspotenzial, Gesundheit und Bewegungsfreude. Das führt zu einer alters- und entwicklungsgerechten Talentförderung, der Vermeidung früher Spezialisierung und Überbelastung, der Minimierung von Dropout und der Förderung von lebenslanger sportlicher Aktivität, im Breiten- wie im Leistungssport.

3.1 LEBENSZYKLEN

Die übergeordnete Perspektive und Grundlagen der langfristige Leistungsentwicklung sind ausführlich im Kapitel 2 Sportphilosophie verankert. Unsere sogenannten „Lebenszyklen“ konkretisieren die allgemeinen Richtlinien und übergeordneten Ziele in einer übersichtlichen Form. Sie bilden den Verlauf einer modellhaften Radsportkarriere ab und sind in einen ersten spartenübergreifenden Abschnitt und darauf aufbauenden in spartenspezifische Lebenszyklen aufgeteilt.

Die Lebenszyklen bauen sich über mehrere Phasen auf, die jeweils spezifische Trainings- und Entwicklungsschritte fokussieren. Sie gliedern sich in die wesentlichen Bestandteile der sportlichen Leistung.

Unsere Lebenszyklen bilden ein Modell. Sie bauen auf bestehenden Modellen auf, führen sie zusammen und passen sie entsprechend der Rahmenbedingungen im Radsport an.

DISCLAIMER



Modelle sind sehr hilfreich, um komplexe Sachverhalte verständlich und übersichtlich darzustellen. Gleichzeitig bedingen sie eine Reduzierung, Vereinfachung und Idealisierung der Realität. Gewisse Informationen, Details, Abhängigkeiten und Kontext gehen verloren. Dies muss bei der Interpretation immer mitbedacht werden. Mit all den begleitenden Informationen und Unterlagen tun wir unser Bestes, um den Kontext, in dem die Lebenszyklen erstellt wurden, mitzutransportieren.

Zwei Beispiele sollen dies verdeutlichen: Die realen Entwicklungsphasen der Lebenszyklen orientieren sich grundsätzlich weniger am chronologischen Alter als vielmehr an der individuellen Reife, biologischen Entwicklung und Trainingshistorie der Athlet:innen. Diese Individualität lässt sich nicht in ihrem vollen Spektrum abbilden, ohne jegliche Anhaltspunkte zu verlieren. Daher orientieren sich die Lebenszyklen an einer „typischen“, durchschnittlichen Radsportkarriere. Individuelle Entwicklungsverläufe spiegeln die Realität wider. Auch Quereinsteiger:innen sind im Radsport herzlich willkommen. Die Vielfalt des Radsports ermöglicht viele „außergewöhnliche“ Wege hin zum Radleistungssport, die wir, soweit in unserem Einflussbereich, nach unseren Möglichkeiten unterstützen. All diese Wege sind in einem Modell nicht abbildbar, stehen aber trotzdem offen. Nur weil etwas nicht abgebildet ist, heißt es nicht automatisch, dass es nicht existiert oder nicht möglich ist. Die Lebenszyklen bilden innerhalb der Sportstrategie einen konkreten Orientierungsrahmen und modellhaften Ansatz, jedoch - wie schon eingangs erwähnt - nicht dogmatisch den einzig gangbaren Weg ab.

Im Anhang finden sich der allgemeine spartenübergreifende Lebenszyklus und die spartenspezifischen Lebenszyklen, die detailliert auf die Entwicklungsstufen in den einzelnen Sparten eingehen.

3.2 KOORDINATION & AUFGABENVERTEILUNG IM ORGANISIERTEN RADSPORT

Talenteentwicklung erfordert klare Strukturen, abgestimmte Prozesse und ein gemeinsames Verständnis über Zuständigkeiten und Kommunikationswege. Wenn alle Ebenen des Systems gezielt zusammenwirken, können Ressourcen effizient genutzt und Entwicklungspotenziale bestmöglich ausgeschöpft werden. Ziel ist ein kohärentes Gesamtsystem, das individuelle Förderung mit struktureller Verlässlichkeit verbindet und so langfristige Leistungsentwicklung, Motivation und Bindung an den Sport sicherstellt.



3.2.1 Vereine

Vereine sind die sportliche Heimat der Athlet:innen. Vereinstrainer:innen, -funktionär:innen und Eltern bilden das soziale Netz im und um den Verein, das Leistung überhaupt erst ermöglicht. Hier entstehen Freundschaften, entwickeln sich Werte und festigt sich die Freude am Sport. Vereine bilden die Basis und sind der wichtigste Baustein des österreichischen Sports. Die Hauptaufgaben von Vereinen im Kontext langfristiger Leistungsentwicklung und der Zusammenarbeit mit Landes- & Bundesverband sind:

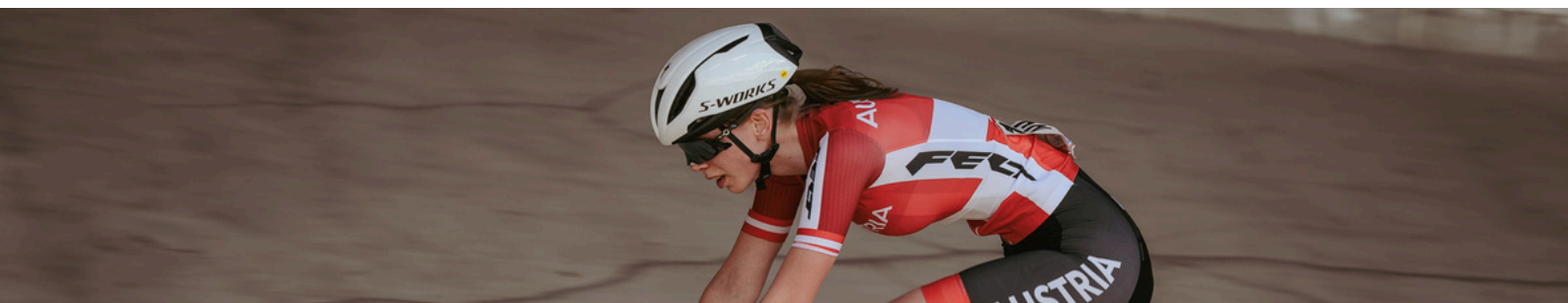
- Nachwuchsakquise & Erstkontakt: Kinder & Jugendliche zum (Rad)Sport bringen
- Nachwuchsentwicklung und -ausbildung: Regelmäßiges, insbesondere technikorientiertes, Trainingsangebot
- Begleitung und Betreuung bei Wettkämpfen
- Bereitstellung und Betreuung lokaler Trainings- und Wettkampfinfrastruktur
- Organisation von und Teilnahme an Veranstaltungen: Lokale und regionale Community-Arbeit, Sichtbarmachung von Radfahren & Radsport im lokalen Umfeld
- Kompetenz- & Wissensaufbau innerhalb des Vereins

3.2.2 LandesradSPORTverbände

LandesradSPORTverbände sind die regionale Schnittstelle zwischen Vereinen und Cycling Austria. Sie bündeln Ressourcen über Vereinsgrenzen hinweg, schaffen leistungsfördernde Trainingsumfelder und sorgen dafür, dass der Übergang von der Vereinsbasis in ergänzende Kaderstrukturen reibungslos gelingt.

LandesradSPORTverbände unterliegen föderalismusbedingt den Kriterien und Zielen der landesspezifischen Sportförderungen. Demensprechend zeigt sich österreichweit ein heterogenes Bild an Schwerpunkten und Tätigkeiten von LandesradSPORTverbänden. Diese Diversität gilt es zu respektieren, zu nutzen und innerhalb eines gesamtösterreichischen Ziels bestmöglich zu koordinieren. Folgende grundlegende sportorganisatorische Aufgabenbereiche mit direkten Athlet:innenbezug sehen wir im Aufgabenbereich der LandesradSPORTverbände:

- Zusätzliches, vereinsübergreifendes Förderangebot für leistungsorientierte Nachwuchssportler:innen
 - Lehrgänge – spezifisches Ausbildungsangebot mit Inhalten, die über die typische Kompetenz oder Ressourcen der Vereine hinausgehen, insbesondere hinsichtlich einer vielseitigen motorischen Entwicklung
 - Athletiktraining, Disziplinen- & Spartenvielfalt, Alternativsport, etc.
 - Workshops zu Anti-Doping, Ernährung, Mentaltraining, etc.
 - Entsendungen – spezifische Wettkampfsentsendungen zur Heranführung an nationales und internationales Niveau
 - Besuch von Wettkämpfen außerhalb des gewohnten Vereinsumfeldes, zur Vorbereitung und Lernmöglichkeit für den weiteren Athlet:innenweg. Förderung von Zusammenarbeit und Teamfähigkeit.
 - Entsendungen zu ausgewählten internationalen Wettkämpfen in den Nachbarländern ermöglicht den internationalen Vergleich und das Sammeln von Erfahrungen
- Leistungsdiagnostik und -monitoring der Kaderathlet:innen anhand der Orientierungshilfen von Cycling Austria. Koordination Leistungstests, Auswertung und Rückmeldung sowie Unterstützung in der Trainingsplanung der Heimtrainer:innen.
- Koordinative Zusammenarbeit mit dem Landesleistungszentrum
 - Kooperation und Abstimmung mit dem Schulsystem, dem Vereins- & Heimtrainer:innenteam und familiären Athlet:innenumfeld.
- Unterstützung und Beratung von Nachwuchssportler:innen hinsichtlich Ausbildung und duale Karriere



Weitere wesentliche sportorganisatorische Aufgaben der Landesrad sportverbände im Kontext Verein - Landesrad sportverband - Cycling Austria:

- Unterstützung von Vereinen
- Koordination, Netzwerk & Förderungen: Ansprechstelle für Vereine, Aufbau eines regionalen Netzwerks (Schulen, Stützpunkte, Sportmedizin, Partnervereine), Kontaktpflege zu Behörden, Partnern und Fördergebern.
- Fördermittelvergabe an Vereine
- Organisation der Wettkampfstruktur im Bundesland: Regionaler Cups und Landesmeisterschaften, Terminkoordination und Veranstalter:innensupport
- Organisation von Übungsleiter:innen und Kommissar:innen Ausbildungen in Zusammenarbeit mit Cycling Austria. Motivation von Vereins- und Kadermitgliedern zur Teilnahme.
- Klare Kommunikation und Transparenz zu Vereinen und Cycling Austria. Zeitgerechte Veröffentlichung und Kommunikation von Kaderkriterien, Lehrgängen und Entsendungen

3.2.3 Cycling Austria

Cycling Austria ist die bundesweite Rahmen- und Koordinationsstelle der Athlet:innenentwicklung im Leistungssport. Der Verband ist strategische Drehscheibe, setzt Standards, definiert den „roten Faden“, bündelt Expertise und stellt sicher, dass Talentförderung vom Verein über die Landesrad sportverbände bis in Nationalkader und internationalen Einsätzen stringent und nahtlos ineinandergreift. In diesem Kontext trägt Cycling Austria die Verantwortung für:

- Gesamtübergreifende und strukturgebende Konzeption, Entwicklung und Bereitstellung von Richtlinien und Leitfäden hinsichtlich der Talenteentwicklung im Radsport. Sicherstellung der Umsetzung und regelmäßige Evaluation.
- Gezielte Talenteentwicklung im Leistungs- & Hochleistungssport.
 - Zusammenführung österreichischer Radsporttalente zum gemeinsamen Training auf höchstem Niveau.
 - Entsendung zu internationalen Wettkämpfen zur Sammlung von Wettkampferfahrung auf höchstem Niveau.
 - Gezielte und umfassende Kompetenzentwicklung bei Athlet:innen und in ihrem Umfeld in allen Bereichen der Leistungsspektrums. Insbesondere auf Ebene der Zubringerleistungen.
- Entsendung und professionelle Betreuung von Sportler:innen bei internationalen Großevents.
- Direkte Talenteentwicklung & -betreuung an den Bundesstützpunkten.
- Bundesweites Daten- und Leistungsmonitoring zur Unterstützung langfristiger Entwicklung.

- Aufbau eines Expert:innennetzwerks aus allen Teilbereichen der sportlichen Leistung als Plattform für Wissensaustausch, Innovation und als Anlaufstelle für Athlet:innen und Trainer:innen.
 - Schnittstelle zu öffentlichen Institutionen wie BSG, LSA, ÖOC, NADA, 100% Sport, etc.
 - Aufbau strategischer Partnerschaften wie Universitäten, Fachhochschulen, Olympiazentren, etc.
 - Lukrieren von projektbezogenen Fördermitteln
- Unterstützung einer Karriere im und nach dem Leistungssport
 - Schnittstelle zu Development- und Profiteams
 - Schnittstelle zu staatlichen athlet:innenspezifischen Förderungen (ASSF)
 - Schnittstelle zur dualen Karriere (Bundesheer, Polizei, Zoll, Justizwache, etc.)
 - Unterstützung der „Karriere danach“ (KADA, etc)
- Bereitstellung einer Anlaufstelle für Athlet:innen
 - Athlet:innenvertretung
 - Ombudsstelle



Weitere wesentliche Aufgaben von Cycling Austria im Kontext Verein - Landesrad sportverband - Cycling Austria:

- Bereitstellung einer Kommunikations- & Serviceplattform und Netzwerkpflge zur nationalen Kommunikation und Koordination zwischen Vereinen, Landesrad sportverbänden und Cycling Austria
 - Klar definierte Kommunikationswege, Fristen und Transparenz zu Athlet:innen, Vereinen, Landesrad sportverbänden und der Öffentlichkeit.
 - Zeitgerechte Veröffentlichung und Kommunikation von Kaderkriterien, Lehrgängen und Entsendungen
- Vorgabe der Wettkampfstruktur
 - Inhaltliche Vorgabe, Gestaltung und Festlegung der Rahmenbedingungen von Wettkämpfen durch das Reglement
 - Organisation und Terminkoordination nationaler Cups & Ö(ST)Ms
 - Organisation des Lizenzsystems

- Unterstützung von Veranstalter:innen
- Schnittstelle zu internationalen Dachverbänden & Partnern.
- Teilnahme und sportpolitisches Engagement in diversen nationalen und internationalen Gremien als Interessensvertretung des österreichischen Radsports.
- Organisation des Aus- und Fortbildungswesen
 - Regelung der Trainer:innen- & Kommissar:innenausbildung durch die Ausbildungsordnung und entsprechende Curricula
 - Bereitstellung und Organisation des Lizenzsystems
 - Organisation, Koordination und Durchführung der Aus- & Fortbildungen
- Nationale Vermarktung und Sichtbarkeit des Radsports
- Unterstützung von Sportstätten- und Infrastrukturprojekten

3.3 MASSNAHMEN



- **Aufbau eines breiten Fortbildungs- und Informationsangebots zur prozessorientierten Steuerung der Leistungsentwicklung für Athlet:innen, Eltern, Trainer:innen & Vereine**
- **Erstellung Skill Books**
 - Skill Book Radfahren
 - Skill Book Radsport
 - Disziplinspezifische Skill Books
- **Erstellung Athletic Books für Radsport**
- **Erarbeitung eines sportpsychologischen Verbandskonzept**
- **Ausarbeitung und Integration eines Safe Sport Konzepts**
- **Erarbeitung spartenspezifischer Entwicklungskonzepte**
- **Koordination der Aktivitäten zwischen Cycling Austria und LRVs (siehe auch Kapitel 4 - Kadersystem)**
- **Schaffung einer Schnittstelle für Forschung & Entwicklung**
- **Schaffung einer personellen medizinischen Schnittstelle zwischen Sportler:innen und Trainer:innenteam**

4 KADERSYSTEM

Die Kadersysteme sind ein wesentliches Steuerungsinstrument zur gezielten Förderung leistungsorientierter Athlet:innen. Sie schaffen strukturierte Entwicklungswege zwischen Landes- und Bundesebene und stellen sicher, dass Talente entwicklungsgerecht und nachhaltig in einem transparenten System begleitet werden.



ZIELE

- Klare, entwicklungsgerechte Kaderstrukturen je Altersstufe mit definierten Funktionen, Schwerpunkten und Kriterien
- Harmonisierung der Zusammenarbeit zwischen Cycling Austria und LRVs zur Schaffung abgestimmter Kaderstrukturen und -übergänge
- Transparente Selektions- und Entsendungsprozesse mit Priorisierung langfristiger Entwicklung gegenüber kurzfristigen Ergebnissen

HEBEL

- Einheitliche Grundprinzipien für Kaderarbeit: langfristige Entwicklung, vielseitige Förderung und klare Rollenverteilung
- Abstimmung der Kaderfunktionen je Altersstufe (z. B. Grundlagenausbildung, Komplementärtraining, Aufbau internationaler Erfahrung, Vorbereitung auf Elite)
- Klare Schnittstellen zwischen regionalen und nationalen Kadermaßnahmen

MASSNAHMEN (AUSZUG)

- Etablierung eines spartenübergreifenden U15 Talente Pools als breiter Einstiegspunkt und Fundament für vielseitige Entwicklung
- Aufbau des High-Potential Polycyclid Nationalkaders als High-Performance-Instrument zur Förderung herausragender Talente
- Ausarbeitung einer konsistenten, spartenübergreifenden Kaderarchitektur inkl. Rollenverständnis und Zuständigkeiten zwischen Cycling Austria und LRVs



4.1 FUNKTIONEN EINES KADERS

Kader sind Entwicklungsplattformen und tragen eine verbindende Kultur in den österreichischen Radsport. Sie geben Athlet:innen Raum, Richtung und Unterstützung außerhalb ihres gewohnten Trainingsumfelds und bieten die Möglichkeit Entwicklungsreize zu sammeln. Kaderaktivitäten ergänzen das alltägliche Training und machen Verbandsarbeit sichtbar. Für Athlet:innen stehen folgende Funktionen eines Kadere im Vordergrund:

Talentförderung & Trainingsqualität

- Gezielte Förderung durch hohe Trainingsqualität auf breiter Basis.
- Entwicklung von Know-how und Zusatzleistungen im Bereich Sportpsychologie, Ernährung, Sportmedizin, Material, Regeneration, Medienkompetenz, etc.
- Entwicklungsmonitoring und Trainingsberatung durch Kadertrainer:innen

Kompetenzentwicklung & Persönlichkeitsbildung

- Aufbau von Selbstständigkeit, Teamfähigkeit und Rollenverständnis in Trainingsgruppen und bei Wettkämpfen.
- Regionaler, nationaler und internationaler Austausch bei Lehrgängen und Entsendungen.

Motivation & Bindung

- Community und Zugehörigkeit als sozialer Halt.
- Prestige & Identität: Kaderzugehörigkeit als sichtbarer Entwicklungsschritt.
- Aufbau eines Netzwerks: Kontakte zu Trainer:innen, Veranstalter:innen und Sponsoren.

Gleichzeitig erfüllt ein Kader auch wichtige Funktionen für einen Verband, bzw. das System:

- Vorbildwirkung für Kinder und Jugendliche.
- Rollenklärung in der Zusammenarbeit von Vereinen, Landesverbänden und Cycling Austria.
- Sichtbarkeit & Legitimation: Höhere Präsenz in Medien, bei Sponsoren und Förderstellen sowie eine nachvollziehbare Verwendung von Ressourcen.
- Qualitätssicherung durch eine langfristige Vergleichbarkeit. Der Kader dient als „Proof of Concept“ für die Nachwuchsentwicklung.
- Kompetenzentwicklung des Betreuer:innenteams im Kaderumfeld, welches wieder zurück in die Vereine und Landesverbände getragen wird.

4.2 ÜBERGEORDNETE ZIELE DES KADERSYSTEMS

Kader sind als Instrumente der langfristigen Leistungsentwicklung Entwicklungsplattformen, die über das alltägliche Vereinsumfeld hinaus zusätzliche Impulse setzen. Sie dienen der gezielten Förderung und Begleitung leistungsorientierter Athlet:innen, indem sie Lernräume schaffen, Altersübergänge sichern und Breite bis Spitze zu einem durchgängigen Entwicklungsweg verbinden. Von den ersten Talentsichtungen bis in die Elite und zurück in die Community.

Zentrale Ziele:

- Bündelung von Ressourcen und Expertise zur Steigerung der Trainings- und Betreuungsqualität
- Förderung individueller Entwicklungsschritte
- Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Sport, Schule/Beruf und Alltag
- Vorbereitung auf Anforderungen des nationalen und internationalen Leistungssports
- Förderung von Teamgeist, Selbstständigkeit und Persönlichkeitsentwicklung

4.3 KADERSTRUKTUR & KADERAKTIVITÄTEN

Kaderstrukturen sind ein zentrales Instrument der Talenteentwicklung. Sie bündeln Ressourcen, schaffen fördernde Trainingsumfelder und ermöglichen eine gezielte Unterstützung leistungsorientierter und motivierter Athlet:innen. Gleichzeitig erfordern sie ein sensibles Gleichgewicht innerhalb des Gesamtsystems: zu viele oder schlecht abgestimmte Kaderaktivitäten können Athlet:innen aus den Vereinsstrukturen herauslösen, wodurch lokale Trainingsgruppen an Qualität, Vorbildern und Dynamik verlieren. Ebenso kann der Kaderstatus zu einer trügerischen Zufriedenheit führen, wenn er als Auszeichnung statt als Entwicklungschance verstanden wird. Eine wirkungsvolle Kaderstruktur braucht daher klare Zielsetzungen, abgestimmte Ebenen und ein bewusstes Maß, um Motivation, Identifikation und nachhaltige Leistungsentwicklung gleichermaßen zu fördern.

Im Anhang findet sich eine übersichtliche Darstellung des Kadersystems.

4.4 MASSNAHMEN



- **Koordination eines spartenübergreifenden U15 Talente Pools mit den LRVs**
 - österreichweites Lehrgangsangebot, zusammengefasst in überregionale Blöcke
- **Aufbau eines High-Potential Polycyclid Nationalkaders U17 & JUN**
- **Erstellung eines umfassenden Entsendungshandbuchs**
- **Erstellung von Informationsmaterial und Schriftstückvorlagen zur Information von Athlet:innen, Eltern, Trainer:innen und Vereinen zu Zielen und Rollenverteilung bei Lehrgängen und Entsendungen je nach Alterskategorie**
- **Bereitstellung diverser Kommunikationsplattformen zwischen National-, Landes- & Heimtrainer:innen sowie zwischen Sportdirektor:in und Athlet:innenvertreter:innen.**
- **Definition und übersichtliche Information aller Kommunikationswege und Fristen**
- **Ausarbeitung von Empfehlungen für prozessorientierte Talent-Identifikation, Ableitung von Selektionskriterien und Einarbeitung in die Riders-Guides**
- **Aufbau einer Plattform zum Entwicklungsmonitoring, Festlegung und Etablierung standardisierter und einheitlicher Testverfahren.**
- **Erstellung einer Workshop-Übersicht für Lehrgänge (Ernährung, Regeneration, Anti-Doping, Medien, ...), deren inhaltliche Aufteilung über den Lebenszyklus und damit einhergehend Empfehlung der Aufteilung auf Landes- & Nationalkaderlehrgänge**
- **Erstellung von Informationsmaterial und Bereitstellung von Fortbildungen zur Verstärkung des Prozessfokus bei und durch Kaderaktivitäten für Landes- & Nationaltrainer:innenteam, Athlet:innen, Eltern, Trainer:innen & Vereine**

5 STÜTZPUNKTSYSTEM UND INFRASTRUKTUR

Stützpunkte sind zentrale Entwicklungsorte, weil sie Trainingsqualität, Betreuung und Abstimmung im Alltag sichern und damit den durchgängigen Weg vom regionalen Einstieg bis zum Nationalkader unterstützen. Infrastruktur ist dabei ein entscheidender Rahmenfaktor, weil sie nicht nur regelmäßiges, qualitatives Training ermöglicht, sondern auch die Basis schafft, um internationale Anforderungen und Veranstaltungen im Radsport langfristig in Österreich abzubilden.



ZIELE

- Trainingsqualität und Betreuung durch ein österreichweites Stützpunktnetz absichern.
- Durchgängige Entwicklungswege zwischen Vereinen, LRVs, Cycling Austria und den sie verbindenden Kaderstrukturen schaffen.
- Infrastruktur gezielt weiterentwickeln, damit Training auf hohem Niveau langfristig möglich ist.

HEBEL

- Klare Stützpunkthierarchie mit definierten Aufgaben.
- Interdisziplinäre Betreuung und Kooperationen mit Schulen, Olympiazentren, etc.
- Koordination der Trainings- und Wettkampfmaßnahmen zwischen Kader- und Stützpunktteams

MASSNAHMEN (AUSZUG)

- Aufbau des Bundesstützpunktsystems gemäß nationalem Stützpunktkonzept ab 2026.
- Regelmäßige Austauschformate der Stützpunkttrainer:innen auf Bundes- und Landesebene.
- Intensive Abstimmung zwischen Kader und Stützpunkttrainer:innen für Planung und Entsendungen.
- Fachliche Unterstützung der Stützpunkte durch Informationsmaterial sowie Aus- und Fortbildung.
- Intensivierung zentraler Infrastrukturprojekte und politischer Schulterchluss mit Partnern.

Stützpunkte sind zentrale Bausteine der österreichischen Radsportentwicklung. Sie bündeln sportliche, personelle und infrastrukturelle Ressourcen und schaffen stabile Umfeldler, in denen Athlet:innen vollumfänglich betreut werden oder ergänzend zu ihrem Heimtraining qualitativ hochwertig arbeiten können. Als verlässliche Entwicklungsorte verbinden sie Vereine, Schule, Landesverbände und Cycling Austria und ermöglichen eine koordinierte, effiziente Nachwuchs- und Leistungssportförderung. Durch klare Strukturen, definierte Rollen sowie kontinuierliche Kommunikation tragen Stützpunkte wesentlich dazu bei, Talente langfristig zu begleiten, Trainingsqualität zu sichern und den Weg in und durch die Kadersysteme zu unterstützen.

Der österreichische Radsport ist geprägt von einer außergewöhnlichen Vielfalt. Sowohl in seinen Disziplinen und deren internationaler Wettkampfstruktur als auch in seinen sportlichen, geografischen und organisatorischen Rahmenbedingungen. Diese Diversität, kombiniert mit dem föderalen Aufbau des österreichischen Sportsystems, macht deutlich, dass weder eine harte Zentralisierung noch ein einheitliches Modell für alle Regionen sinnvoll oder realisierbar ist.

Es braucht ein breit aufgestelltes, regional und national verankertes Netzwerk an Stützpunkten, das die jeweiligen Besonderheiten, vorhandenen Kompetenzen und gewachsenen Nachwuchszellen bestmöglich nutzt. Ein zentraler Erfolgsfaktor aller Nachwuchsstützpunkte ist die Zusammenarbeit mit bestehenden, auf Nachwuchsleistungssport ausgerichteter Schulstrukturen wie zum Beispiel jener der Schulen im VÖN. Schulen prägen den Alltag junger Athlet:innen, und damit die persönliche und sportliche Entwicklung entscheidend.

Entwicklung im Radsport findet an vielen Orten gleichzeitig statt, an denen unterschiedliche Stärken wie Trainer:innenexpertise, Vereinslandschaft, schulische Kooperationen, Infrastruktur oder geografische Bedingungen jeweils spezifische Beiträge leisten. Stützpunkte sind Knotenpunkte eines dezentralen, aber gut koordinierten Gesamtsystems, das regionale Potenziale stärkt, Synergien ermöglicht und Athlet:innen qualitativ hochwertige Entwicklungsumfelder bietet. Dieses miteinander verbundene Netz bildet die Grundlage dafür, dass Vielfalt nicht zur Herausforderung, sondern zur Stärke des österreichischen Radsports wird.

5.1 STÜTZPUNKTHIERARCHIE

5.1.1 Bundesstützpunkte

Bundesstützpunkte sind Zentren, die von einem/einer hauptamtlichen Cycling Austria Trainer:in geleitet werden. Diese Zentren befinden sich an Orten, die ideale Entwicklungsmöglichkeiten für den Radsportnachwuchs bieten. Bundesstützpunkte sind eng mit den Nationalkadern vernetzt.

Anforderungen:

- Hauptamtliche/r Trainer:in
 - min. 20h/w Beschäftigung
 - B-Trainer:in, sportwissenschaftliche oder vergleichbare Ausbildung oder C-Trainer:in mit entsprechender Berufserfahrung
- Vorhandene Infrastruktur für spartenspezifisches und allgemeines Training
- Kooperation mit einem Schulsportmodell
- Kooperation mit Institutionen und Expert:innen (Olympiazentrum, Sportmedizin, Sportpsychologie, Ernährung, etc.)

Aufgaben:

- Umfassende, professionelle Ausbildung und Betreuung von Nationalkaderathlet:innen auf höchstem Niveau
- Trainingsplanung und Entwicklungsmonitoring der Stützpunktathlet:innen (ggf. in enger Zusammenarbeit mit dem/der Heimtrainer:in)
- Planung und Steuerung des mittel und langfristigen Trainings der Nationalkaderathlet:innen in enger Abstimmung mit Nationaltrainer:innenteam und ggf. den Heimtrainer:innen
- Sicherstellung einer hochwertigen interdisziplinären Betreuung (z.B. mit Sportmedizin, Sportpsychologie, etc.) und weiterer Expertise
- Organisation von Trainingslehrgängen in Abstimmung mit Nationaltrainer:in
- Organisation und Durchführung von Entsendungen zu geeigneten internationalen Wettkämpfen in Abstimmung mit dem Nationalkader
- Weiterentwicklung und Qualitätssicherung von Ausbildungsstandards sowie Rückkopplung von Erfahrungen in das gesamte Kadernsystem

5.1.2 Landesstützpunkte

Landesstützpunkte sind Zentren, die von einem/einer Landesstützpunkttrainer:in geleitet werden. Diese Zentren befinden sich an Orten, die ebenfalls ideale Entwicklungsmöglichkeiten für den Radsportnachwuchs bieten und bilden mit den Bundesstützpunkten ein österreichweites Netz an hochqualitativen Ausbildungszentren. Landesstützpunkte sind eng mit dem Landes- und Bundeskader vernetzt.

Anforderungen:

- Hauptamtliche/r Trainer:in / Verantwortliche/r Landesstützpunkttrainer
- Anzustreben sind zumindest 15h/w Beschäftigung
- C-Trainer:in, sportwissenschaftliche oder vergleichbare Ausbildung
- Vorhandene Infrastruktur für spartenspezifisches und allgemeines Training
- Kooperation mit einem Schulsportmodell
- Kooperation mit Institutionen und Expert:innen (Olympiazentrum, Sportmedizin, Sportpsychologie, Ernährung, etc.)

Aufgaben:

- Professionelle Ausbildung und Betreuung von Radsporttalenten in einer leistungsorientierten Trainingsgruppe
- Trainingsplanung und Entwicklungsmonitoring der Stützpunktathlet:innen (ggf. in enger Abstimmung mit den Heimtrainer:innen)
- Planung und Steuerung des mittel und langfristigen Trainings der Stützpunktathlet:innen (ggf. in enger Abstimmung mit den Heimtrainer:innen)
- Sicherstellung einer hochwertigen interdisziplinären Betreuung (z.B. mit Sportmedizin, Sportpsychologie, etc.) und weiterer Expertise
- Regelmäßige Trainingsbetreuung und Organisation von Trainingslehrgängen
- Weiterentwicklung und Qualitätssicherung von Ausbildungsstandards sowie Rückkopplung von Erfahrungen in das gesamte Kadersystem
- Einführung der Athlet:innen auf die Anforderungen der Kaderstrukturen, sowohl fachlich als auch in Bezug auf Selbstorganisation, Disziplin und professionelles Verhalten im Trainings und Wettkampfalltag



5.1.3 Regionale Stützpunkte

Regionale Stützpunkte sind professionell arbeitende Vereine mit einem Schwerpunkt auf Wettkampfsport, die in ein regionales Stützpunktkonzept eines Landesradspportverbandes integriert sind. Regionale Stützpunkte sind eng mit dem Landeskader vernetzt.

Empfehlung von für Anforderungen (obliegt grundsätzlich dem LRV):

- Hauptverantwortliche/r Stützpunkttrainer:in und gut ausgebildetes Trainerteam
 - mind. C-Trainer:in oder vergleichbare Ausbildung
- Regelmäßiges Trainingsangebot (mind. 2-3 TE/w) und regelmäßige Betreuung bei Wettkämpfen
- Vorhandene Infrastruktur für spartenspezifisches und allgemeines Training
- Kooperation mit einem Schulsportmodell
- Kooperation mit Expert:innen in leistungssportrelevanten Bereichen

Aufgaben:

- Förderung einer breiten sportlichen Basis und Vielseitigkeit
- Bereitstellung eines verlässlichen alltäglichen Trainingsumfeldes für motivierte und talentierte Nachwuchsatlet:innen mit klarem Fokus auf Rennsport
- Einführung in systematisches Trainings- und Wettkampfsystem
- Frühe Talentidentifikation im Verein und in der Region und Weiterleitung von Athlet:innen an Landesstützpunkte und Landeskaderstrukturen
- Enge Zusammenarbeit mit Landestrainer:innen und Landesstützpunkten, Teilnahme an gemeinsamen Trainingsmaßnahmen und Lehrgängen
- Begleitung der Athlet:innen und ihrer Familien in Fragen der Vereinbarkeit von Schule Ausbildung und Sport sowie in der Planung von Trainings und Wettkampfbelastung
- Vorbereitung der Athlet:innen auf die Anforderungen der Trainings- und Kaderstrukturen, sowohl fachlich als auch in Bezug auf Selbstorganisation, Disziplin und professionelles Verhalten im Trainings- und Wettkampfalltag

5.2 STÜTZPUNKTÜBERSICHT

Übersicht Vereine mit Nachwuchsarbeit

- Link: cyclingaustria.at/infocenter/vereine-teams

Schulen mit sportlichem Schwerpunkt

Schulen spielen im Nachwuchsleistungssport eine zentrale Rolle, weil sie den Alltag junger Athlet:innen wesentlich prägen. Sie bestimmen nicht nur den zeitlichen Rahmen, sondern beeinflussen auch Belastbarkeit, Lernentwicklung und soziale Stabilität. Eine funktionierende Verbindung von schulischer Bildung und sportlicher Entwicklung ist daher entscheidend für nachhaltige Leistungsentwicklung. Leistungsaffine Schulen, sportfreundliche Klassenmodelle und enge Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen, Vereinen und Verbänden schaffen Bedingungen, in denen talentierte Jugendliche Schule und Sport bestmöglich vereinbaren können. Damit werden sie zu wichtigen Partnern im Gesamtsystem des Nachwuchsleistungssports. Bestehende Kooperationen wie zum Beispiel mit Schulen im Verband Österreichischer Nachwuchsleistungssportmodelle (VÖN) sollen genutzt, gestärkt und weiter aufgebaut werden.

- Link: www.schulsportinfo.at

Stützpunktübersicht

KATEGORIE	BUNDES LAND	STÜTZPUNKT	NW / ELITE	SPARTEN & DISZIPLINEN	GEKOPPELTES SCHULSYSTEM	TRÄGER	TRAINER:IN / ANSPRECHPERSON
BUNDES STÜTZPUNKTE	NÖ	ÖLSZ Südstadt	NW	Bahn Ausdauer, Straße & MTB	ORG & HASCH	CA	Roland Wafler
			NW	BMX Racing & Bahn Sprint *			CA
		Bahn	NW & ELITE	Bahn Ausdauer & Sprint		CA	Andreas Graf
	SZB	Saalfelden	NW	MTB XCO & DH	BORG / HIB	CA	Lukas Steiner
	STMK	Graz *	NW & ELITE	MTB XCO & PARA	BORG	CA	
	VBG	BMX Vorarlberg *	NW	BMX Racing & Bahn Sprint	BORG	CA	
		Straße Damen *	NW & ELITE	Straße		CA	
		PARA *	NW & ELITE	Paracycling		CA	
		Urban & Indoor Cycling *	NW & ELITE	BMX Freestyle, Indoor & Trial		CA	
* in Planung							
LANDESSTÜTZPUNKTE	VBG	Landeskader VBG	NW	MTB XCO, DH, BMX Racing & Straße	BRG mit Spitzensportzweig	LRV VBG	Klaus Gärtner
	T	Leistungszentrum Tirol	NW	Straße, MTB XCO & DH		LRV TIR	Günther Feuchtnr & Alexander Stöckl
	SBG	SSM Salzburg	NW	MTB & Straße	BRG & HAK	LRV SBG	Hannes Gius
	K	LLZ Kärnten	NW	MTB, Straße, Bahn & CX	BORG Klagenfurt	LRV KTN	Andreas di Bernardo & Uwe Hochenwarter
	OÖ	Olympiazentrum Linz	NW	MTB, Straße & CX	BORG & HAS	LRV OÖ	Valentin Zeller
	STMK	NLZ STMK, Graz	NW	BMX, MTB & Straße	BORG, HAS & Berufslehre	NLZ STMK & LRV STMK	Thomas Grader & Daniel Auer
	NÖ	SLZ St. Pölten	NW	MTB & Straße	BORG & HAS	LRV NÖ	Tristan Hoffmann
REGIONALE STÜTZPUNKTE	VBG	Stützpunkt Unterland	NW	Straße, Bahn & CX		RV Hard	Simon Künz
	T	LZ Tirol Stützpunkt Wörgl	NW	Straße	Sport HAK Wörgl	RC Wörgl	Alois Kronthaler & Günther Feuchtnr
	T	LZ Tirol Stützpunkt Inzing / Silz-Mötz	NW	Straße		RC Inzing & RC Silz-Mötz	Roman Gadner
	OÖ	Next Generation Racing Trainingsgruppe	NW	MTB		Vereins-übergreifend	Roland Hihn & Julia Gierlinger
	STMK	Regionalzentrum Stattegg	NW	MTB		BC Stattegg	Jürgen Pail
	STMK	Regionalzentrum Graz	NW	Straße		JCT Graz	Wiegand Gössling & Sephan Pichler
	NÖ	URC Bikerei Korneuburg	NW	MTB		URC Bikerei	Uschi Klien & Peter Schrottmayer
	W	Stützpunkt Insel	NW	Straße, Bahn & CX		RLM Wien	Michael Kröll

Stand: 1.3.2026

5.3 INFRASTRUKTUR

Die Sportstätten-Infrastruktur stellt eine zentrale Voraussetzung für qualitativ hochwertige Trainings und Entwicklungsprozesse im österreichischen Radsport dar. Moderne und normgerechte Sportstätten ermöglichen nicht nur eine professionelle Leistungsentwicklung, sondern schaffen auch die Grundlage, Wettkämpfe auf internationalem Niveau im eigenen Land auszurichten. Das stärkt die Sichtbarkeit, erhöht die Attraktivität des Standorts für Athlet:innen und Teams, fördert Know how im Organisationsumfeld und unterstützt die internationale Vernetzung und Positionierung von Cycling Austria und der Sportnation Österreich.

Aufgrund der großen Vielfalt an Sparten und Disziplinen unterscheiden sich die infrastrukturellen Anforderungen erheblich, weshalb ein mehrstufiger Ansatz verfolgt wird. Auf struktureller Ebene setzt sich der Verband gemeinsam mit seinen Partnern und den Landesradsportverbänden auf politischer Ebene dafür ein, langfristige Infrastrukturprojekte zu initiieren und voranzutreiben. Ziel ist es, nachhaltige Rahmenbedingungen zu schaffen, die sowohl leistungsorientiertes Training als auch Nachwuchsarbeit ermöglichen und absichern. Parallel dazu werden auf niederschwelliger Ebene im Sinne von Cycling for All bestehende und neue Bewegungsräume gezielt genutzt und weiterentwickelt. Insbesondere Mountainbike-Angebote über die neugeschaffene MTB Bundeskoordinationsstelle sowie Pumptrack-Anlagen spielen dabei eine zentrale Rolle. Sie bieten vielseitige Trainingsmöglichkeiten, fördern technische Grundlagen und ermöglichen einen einfachen Zugang zum Radsport, unabhängig von Leistungsniveau oder Vereinszugehörigkeit.

Im leistungsorientierten Bereich stehen unter anderem kombinierte Trainingszentren im Fokus. In Kooperation mit Tourismusregionen, anderen Sportverbänden sowie Betreibern von Multisportstätten sollen diese aufgebaut und genutzt werden. Solche polydisziplinären und fachverbandsübergreifenden Sportstätten in Stützpunktnähe eröffnen Synergien, reduzieren Kosten und ermöglichen eine vielseitige Ausbildung über Sportarten hinweg. Diese sportartenübergreifende Trainingszentren ermöglichen die gemeinsame Nutzung und Synergien zwischen Disziplinen wie Langlauf, Biathlon, Orientierungslauf, Triathlon, Mountainbike, Pumptrack, Cyclocross, Straße, Skating, Crosslauf, BMX Freestyle und Paracycling. Auch nicht olympische Sparten wie Radball, Kunstrad & Trial sind dabei mitzudenken und langfristig zu integrieren.

Vision und infrastruktureller Bedarf

Langfristig verfolgt Cycling Austria die Vision eines flächendeckenden Netzes an disziplinenübergreifend nutzbaren, klar abgegrenzten Übungsarealen in ganz Österreich. Diese sollen alters- und entwicklungsgerechtes Training, Vielseitigkeit und sichere Rahmenbedingungen gewährleisten.

Aus sportfachlicher Sicht ergibt sich folgender struktureller Bedarf:

- eine geschlossene Bahnradanlage in olympischer bzw. UCI konformer Ausführung sowie sieben Outdoor Bahnen
- zwei BMX Racing Anlagen in olympischer bzw. UCI konformer Ausführung sowie sieben weitere BMX Anlagen
- neun MTB XCO und DH Rennstrecken auf Europa Cup bzw. Weltcupniveau
- neun sportarten- und spartenübergreifende Trainingszentren

Die gezielte Weiterentwicklung der Infrastruktur ist ein wesentlicher Hebel, um Vielfalt, Qualität und Nachhaltigkeit im österreichischen Radsport zu sichern. Sie bildet die Grundlage für eine erfolgreiche Umsetzung der Stützpunktkonzepte, der langfristigen Leistungsentwicklung sowie der breiten Nachwuchs- und Community Arbeit von Cycling Austria.

5.4 MASSNAHMEN



- **Aufbau und Ausbau der Bundesstützpunkte**
- **Vernetzung der Stützpunkte und Stützpunktebenen. Aufbau regelmäßiger Austauschformate zwischen den Stützpunkttrainer:innen auf Bundes- und Landesebene**
- **Intensive Koordination zwischen Kader- und Stützpunkttrainer:innen zur Abstimmung von Trainings- & Wettkampfmaßnahmen auf nationaler und Landesebene**
- **Breite fachliche Unterstützung der Stützpunkttrainer:innen durch Informationsmaterial, Aus- & Fortbildungsangebote**
- **Intensivierung der Infrastrukturprojekte**



6 WETTKAMPFSYSTEM

Das Wettkampfsystem ist ein zentrales Instrument zur sportlichen Entwicklung. Es schafft Lernräume, bildet Leistungsstufen ab und ermöglicht Athlet:innen einen alters- und entwicklungsgerechten Übergang von regionalen Rennen bis internationalen Formaten.



ZIELE

- Entwicklungsgerechte Wettkampfformate, die Vielseitigkeit fördern und spielerische, technische und konditionelle Elemente ausgewogen integrieren
- Fokussierung auf Qualität vor Quantität – insbesondere bei nationalen Serien (Cupwertungen)
- Klare Wettbewerbslogik mit definierten Funktionen: Lernen, Testen, Leistung zeigen

HEBEL

- Abstimmung von Formaten und Anforderungen auf die Entwicklungsphasen der Lebenszyklen
- Strukturierte Verzahnung von regionalen, nationalen und internationalen Wettkämpfen zur Unterstützung der Leistungsentwicklung
- Klare Leitlinien für Selektionsmechanismen, Entsendungen und Transparenz in der Kommunikation

MASSNAHMEN (AUSZUG)

- Überarbeitung und Strukturierung von Cupwertungen (regionale Gruppierung, Qualitätsfokus)
- Ausbau und Weiterentwicklung vielseitiger Formate (z. B. Technik-, Kombi- und Vielseitigkeitsformate) gemäß den definierten Wettkampffunktionen (z.B. Austrian Cycling Championships)
- Entwicklung und Koordination eines alters- und entwicklungsgerechten Wettkampfkalenders

Wettkämpfe sind Lernräume – nicht nur Selbstzweck. Sie fördern die Community, geben Rückmeldung zum Entwicklungsstand und übersetzen Training in Erfahrung. Damit sie langfristige Leistungsentwicklung fördern, müssen Formate und Wertungen dem Prozess folgen: alters- und entwicklungsgerecht, vielseitigkeitsorientiert, mit niedrigen Einstiegshürden und klaren Rollen im Lebenszyklus.

6.1 FUNKTION VON WETTKÄMPFEN

Wettkämpfe spielen eine wesentliche Rolle in der Athlet:innenentwicklung, nicht nur als wichtige Lern- und Entwicklungssituationen. Sie ermöglichen unter anderem:

- **Community, Netzwerk & Austausch:** Wettkämpfe ermöglichen soziale Vernetzung, den Aufbau von Freundschaften und Austausch zwischen Athlet:innen, Eltern, Trainer:innen und Funktionär:innen. Sie unterstützen den Wissenstransfer, stärken die Beziehungen innerhalb der Radsportgemeinschaft und tragen so wesentlich zur langfristigen Entwicklung der Athlet:innen bei.
- **Soziale und persönliche Entwicklung:** Wettkämpfe stärken Selbstvertrauen, Eigenverantwortung, Teamfähigkeit, Fair Play, Umgang mit Erfolg und Misserfolg und die Entwicklung eines positiven, lösungsorientierten Mindsets.
- **Anwendung des Gelernten:** Im Training erarbeitete Fähigkeiten können im Wettkampf unter realen Bedingungen umgesetzt und gefestigt werden.

- **Motivation und Zielorientierung:** Der Vergleich mit anderen sowie messbare Fortschritte fördern die intrinsische Motivation, den Spaß am Messen und die Möglichkeit, von anderen Athlet:innen zu lernen.
- **Leistungsüberprüfung:** Wettkämpfe bieten objektive Rückmeldung über den aktuellen Entwicklungsstand und zeigen Stärken sowie Verbesserungspotenziale auf.
- **Umgang mit Drucksituationen:** Athlet:innen lernen mit Nervosität, Wettkampfstress, Erwartungen und Angst umzugehen.
- **Taktisches und strategisches Denken:** Wettkämpfe fördern Rennintelligenz und Entscheidungsfähigkeit.
- **Öffentliche Präsenz:** Wettkämpfe bieten Sichtbarkeit für Medien, Scouts und Sponsoren und schaffen dadurch Chancen für persönliche und sportliche Förderung.
- **Leistungsentwicklung:** Wettkämpfe wirken als Trainingsreiz, der technische, konditionelle, und taktische Fähigkeiten entwickelt.

Die Funktion von Wettkämpfen für Athlet:innen und deren Umfeld verändert sich über den Lebenszyklus der Athlet:innen. Je nach Alter stehen andere Funktionen im Vordergrund. Im Anhang findet sich eine Übersichtstabelle des Wettkampfsystems, das unter anderem die Hauptfunktionen dem Entwicklungsalter gegenüberstellt.

6.2 RISIKEN

Wettkämpfe und Wettkampfsysteme bergen gleichzeitig auch Risiken in Bezug auf die langfristige Leistungs- & Persönlichkeitsentwicklung, insbesondere wenn sie einen ergebnisorientierten Fokus bei den Athlet:innen und deren Umfeld hervorrufen und fördern:

- **Vernachlässigung des Entwicklungsprozesses:** Wenn kurzfristige Resultate im Vordergrund stehen, werden Trainingsmaßnahmen auf kurzfristige Siege ausgerichtet, anstatt auf den langfristigen Leistungsaufbau. Die individuelle, alters- und entwicklungsgerechte Ausbildung rückt in den Hintergrund.
- **Frühe Spezialisierung und einseitige Belastung:** Um Ergebnisse zu maximieren, wird zu früh spezialisiert und/oder zu intensiv trainiert. Das kann zu physischer, wie psychischer Überlastungen, Verletzungen oder der Ausschöpfung von Entwicklungsreserven führen.
- **Psychischer Druck und Demotivation:** Ständiger Ergebnisdruck kann gerade bei jungen Athlet:innen Stress, Angst vor dem Scheitern sowie Leistungsblockaden erzeugen und zum Verlust an Freude und intrinsischer Motivation führen.
- **Verzerrte Talentidentifikation:** Kurzfristige Ergebnisse spiegeln nicht immer das langfristige Entwicklungspotenzial wider. Ein zu starker Fokus auf Platzierungen kann dazu führen, dass Spärentwickler:innen übersehen und früh entwickelte Athlet:innen überbewertet werden.
- **Ungesunde Wettkampfkultur:** Ein übermäßiger Ergebnisfokus kann Fairness, Teamgeist und wertorientiertes Handeln in den Hintergrund drängen und eine Kultur fördern, die auf kurzfristigen Erfolg statt nachhaltiger Entwicklung baut.

6.3 ZIELE



6.3.1 Wettkämpfe für eine ganzheitliche Entwicklung

Wettkämpfe und Wettkampfsysteme müssen sich dem langfristigen Entwicklungsprozess unterordnen und in den Trainingsprozess eingliedern, denn sie sind eines von vielen Mitteln der langjährigen Vorbereitung auf Höchstleistungen. Die Ausprägungen von Wettkämpfen haben großen Einfluss auf das Trainingsverhalten, denn jene Kompetenzen, die im Wettkampf direkt gefordert sind, werden auch primär trainiert. Sekundäre Leistungskomponenten, die im Wettkampf nicht direkt sichtbar und/oder schwer messbar sind, werden im Training tendenziell weniger Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Bias wirkt sich auch stark im informellen Training außerhalb des Vereins, zu Hause, mit Freunden und Familie, aber auch im Vereinstraining aus. Dementsprechend gilt es Wettkämpfe altersgerecht zu gestalten, so dass zum Beispiel auch durch die Sichtbarmachung von Zubringerleistungen eine breite motorische Grundausbildung gefördert wird.

Gerade in jungen Jahren bildet sich über den Spaß und die Community das Fundament an intrinsischer Motivation, auf der eine langfristige Verbundenheit mit dem Radsport aufgebaut wird. Dieser gemeinschaftliche Rahmen darf durch übermäßigen Konkurrenzkampf nicht verloren gehen.

Übergeordnet verfolgen wir daher eine prozessorientierte Sicht von Wettkämpfen und eine dementsprechende Zielsetzung. Dieser Fokus wird über die Lebenszyklen transportiert, ist in den Phasen der langfristigen Leistungsentwicklung abgebildet sowie in den Wettkampfzielen und übersichten konkretisiert.

Cycling Austria sieht es daher in seiner Verantwortung, entwicklungsgerechte Wettkampfformate und Wettkampfsysteme zu unterstützen und zu forcieren.

6.3.2 Geringe Einstiegshürden - lokale Veranstaltungen

Ein breites Angebot an Wettkämpfen ist essenziell, um den logistischen Aufwand gering zu halten. Gleichzeitig ermöglicht es eine Differenzierung der Wettkampfansprüche, sodass es für jedes Leistungsniveau einen passenden Wettkampf gibt. Je nach individueller Entwicklung kann an Wettkämpfen teilgenommen werden, bei denen der größte Lern- und Motivationseffekt erzielt wird.

Das beginnt bei kleinen vereinsinternen Trainingswettkämpfen und Vereinsmeisterschaften und geht bis zum nationalen Nachwuchscup. Um diese Breite zu gewährleisten ist es essenziell, eine Vielzahl an kleinen lokalen und regionalen Veranstaltungen zu haben, diese zu schützen und zu fördern. Gleichzeitig bieten solche kleinen lokalen Events eine niederschwellige Möglichkeit um in den Radsport hineinzuschnuppern, ohne komplett abgehängt und demotiviert zu werden. Niederschwellig muss gleichzeitig auch das organisatorisch-bürokratische System rundherum sein, um Kinder, Familien und Veranstalter:innen nicht davon abzuschrecken.

6.3.3 Bewusstseinsbildung für Prozessorientierung

Die Etablierung einer prozessorientierten Sicht auf Wettkämpfe im direkten Athlet:innenumfeld ist der Schlüssel zu einer langfristigen Perspektive. Die Wertung und Bewertung von Wettkämpfen sowie von Erfolg und Misserfolg in ihrem Umfeld prägt junge Athlet:innen, die dies in ihr Mindset übernehmen. Aufklärung, Bewusstseinsbildung, Rollenverständnis und Kompetenzentwicklung sind wichtige Wirkhebel, um einen prozessorientierten Entwicklungszugang auch im Wettkampfkontext zu etablieren. Im Zentrum der Maßnahmen steht das familiäre Umfeld, Trainer:innen, Betreuer:innen und Vereine.

6.3.4 Qualität vor Quantität

Cup-Wertungen sind ein wesentlicher Teil eines Wettkampfsystems. Ihre Gestaltung beeinflusst mehrere Ebenen des Systems, womit sie einen sehr wirksamen aber gleichzeitig auch sensiblen Steuerparameter darstellen.

Cup-Wertungen bieten einen wirksamen Teilnahmeanreiz, sei es durch Prestige, besondere Preise, oder weil sie als langfristiges Selektionskriterium genutzt werden. Durch die damit verbundene höhere Anzahl an Teilnehmer:innen wird das sportliche Wettkampfniveau (qualitativer Faktor) höher und dem/der Veranstalter:in wird eine positive wirtschaftliche Bilanzierung erleichtert. Gleichzeitig wirken Cup-Wertungen aber als „Pull-Faktor“, der Athlet:innen von anderen Events abzieht. Was einigen größeren Veranstaltungen das Überleben sichert, führt zum Aussterben kleinerer Veranstaltungen.

Cup-Wertungen fördern die Ergebnisorientierung und erhöhen den Druck - insbesondere, wenn Cup-Ergebnisse als Kaderselektionskriterium herangezogen werden. Dies kann zu einer übermäßigen Wettkampfdichte führen, es erhöht den Druck lange Reisedistanzen auf sich zu nehmen oder vielleicht sogar trotz Krankheit an der Startlinie zu stehen. Damit stört es den Trainings- & Entwicklungsprozess. Cup-Wertungen, insbesondere auf nationaler Ebene, lenken die Sichtbarkeit auf einzelne wenige, meist akzelerierte Athlet:innen, können zu einer zu frühen und zu hohen Bewertung sportlicher Leistungen führen und die Aufmerksamkeit auf wirklich talentierte Spätkomplettierer weiter reduzieren.

Ziel ist es daher, eine ausgewogene Balance zu finden, Cup-Wertungen bewusst und zielorientiert einzusetzen und insbesondere die Qualität der Wettkämpfe und nicht die Quantität an Renneinsätzen in den Fokus zu rücken.



6.4 MASSNAHMEN

- **Vereinheitlichung der Cup-Systeme und ÖMs**
 - lokale Rennen und regionale Cups (auch Landes- und Bundesgrenzüberschreitend) fördern und niederschwellig gestalten
 - Landescups hinsichtlich Rennformate und Disziplinen vielseitig gestalten
 - Nationale Cups ab U15 mit klarem Qualitätsfokus
- **Aufbau und Etablierung Austrian Cycling Championships**
- **Bereitstellung eines Veranstaltungsleitfadens und inhaltliche Unterstützung der Veranstalter:innen.**
- **Forcierung von Technik- & Vielseitigkeitsbewerben**
 - Bereitstellung von Wettkampf-Vorlagen, Übungspools, Skill Books & Best Practice Dokumentationen
- **Forcierung von Pumptrack-Events**
 - Etablierung von kleinen Events
 - Etablierung eines Ö-Cups und einer ÖM
- **Niederschwelligen Zugang zu Events ermöglichen**
 - Reduzierung von Zutrittschürden
 - Vereinfachung des Reglements für kleine Events
 - Einheitslizenz
 - Cycling Austria Member Card
- **Bereitstellung von Informationsmaterialien, Aus- & Fortbildungen für Eltern, Trainer:innen & Vereine**
- **Strukturierung und Aufwertung der Betreuerschulungen**
- **Förderung kleiner Wettkämpfe, geringe Einstiegshürden**

7 CYCLING FOR ALL

Cycling for All stärkt den Breitensport als vierte Säule der Sportstrategie. Ziel ist es, Radfahren für eine breite Bevölkerung zugänglich zu machen, Vereine und Regionen zu aktivieren und den Radsport als gesellschaftlich relevanten Bewegungssport zu positionieren.



ZIELE

- Niederschwellige Zugänge zum Radfahren schaffen und mehr Menschen langfristig für den Radsport begeistern
- Vereine, Schulen und regionale Partner dabei unterstützen, attraktive Angebote und Einstiegsformate zu entwickeln
- Die Radsport-Community vergrößern und die Identität von Cycling Austria im Alltag, im Freizeitbereich und bei Veranstaltungen sichtbar machen

HEBEL

- Unterstützung von Vereinen, Regionen und lokalen Initiativen durch praxisorientierte Leitfäden, Tools und standardisierte Qualitätskriterien
- Schaffung einheitlicher, attraktiver und niederschwelliger Angebotsformate zur Aktivierung neuer Zielgruppen und Förderung regelmäßiger Teilnahme
- Aufbau und Nutzung regionaler Netzwerke mit Gemeinden, Schulen und Partnerorganisationen zur langfristigen Verankerung des Radfahrens in Alltag und Freizeit

MASSNAHMEN (AUSZUG)

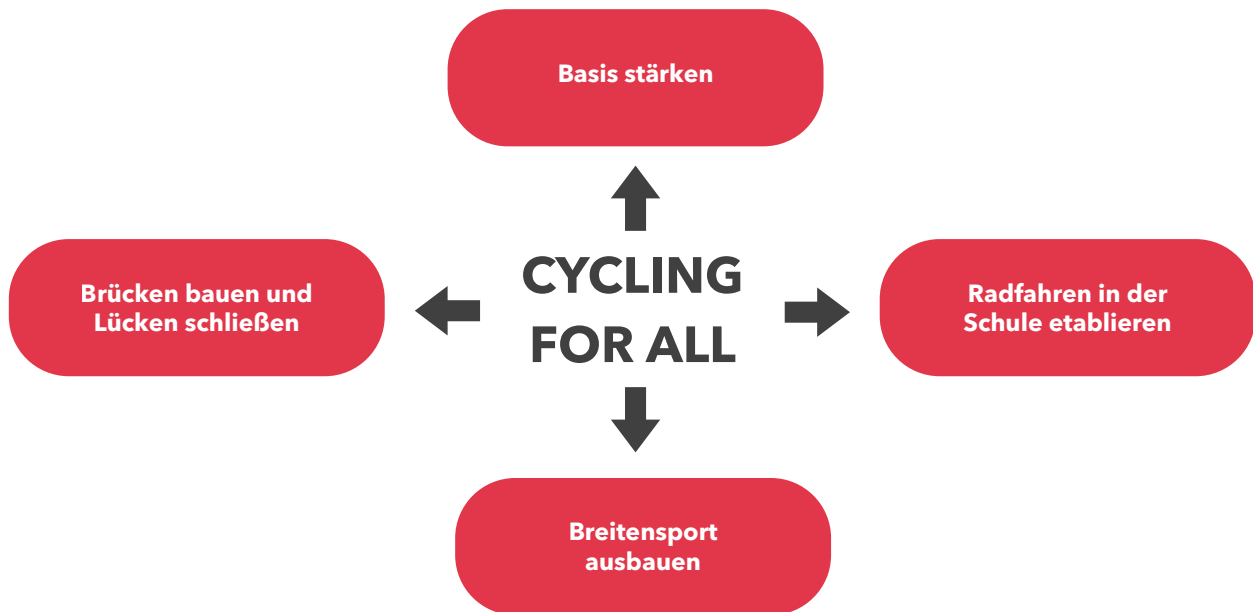
- Entwicklung und Rollout des Vereinsleitfadens zur Stärkung der lokalen Vereinsarbeit und Nachwuchsgewinnung
- Bereitstellung des Veranstaltungsleitfadens, insbesondere für niederschwellige Formate
- Kooperationen mit Schulen und Partnerorganisationen zur breiten Verankerung des Radfahrens im Alltag und in der Freizeitkultur

Cycling 4 All steht für die Öffnung des Österreichischen Radsport-Verbandes in die Breite und richtet sich an alle, die das Radfahren in Österreich leben und fördern wollen. Das Ziel von Cycling 4 All ist es, die Rad-Community auch abseits organisierter Strukturen zu vernetzen, zu stärken und gemeinsam Radfahren für alle attraktiv, sicher und selbstverständlich zu machen – egal ob als Breitensport, Freizeitaktivität oder Alltagsmobilität.

7.1 VISION - GEMEINSAM MEHR RADFAHREN

Mit Cycling 4 All werden die Grenzen zwischen Radsportler:innen und Alltagsradler:innen überwunden und die gemeinsame Begeisterung für das Radfahren wird in den Mittelpunkt gestellt. Radfahren verbindet – beim Training, beim Familienausflug oder auf dem Weg zur Arbeit. Radfahren hat unermessliches Potential! Neben dem sportlichen Aspekt insbesondere in den Bereichen Gesundheit, Gemeinschaft und der Mobilität mit dem wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Diese Potentiale werden mit Cycling 4 All sichtbar und erlebbar – durch einen roten Faden, der sich vom Spitzensport bis zum Radfahren im Alltag zieht – für Jede und Jeden.

7.2 ZIELE



Basis stärken

Unterstützung von Vereinen, Ehrenamtlichen und Veranstalter:innen durch inhaltliche Förderung und Weiterbildung, Bereitstellung von Informationsmaterial sowie bessere Vernetzung. Um die Spitze im Sport zu verbessern, muss die Basis gestärkt werden, weshalb der Fokus besonders auf der Förderung der Nachwuchsarbeit und der Unterstützung verbandsnaher Strukturen liegt.

Radfahren in der Schule etablieren

Radfahren soll als selbstverständlicher Bestandteil des Schulalltags verankert werden, als Bewegung, Erlebnis und Lernfeld zugleich. Cycling 4 All möchte Kinder und Jugendliche frühzeitig für das Radfahren begeistern und sie zu sicheren, selbstbewussten und aktiven Radfahrer:innen machen. Durch die Zusammenarbeit von Schulen, Vereinen und Pädagog:innen wird Radfahren als ganzheitliches Bildungsthema erlebbar: für Gesundheit, Gemeinschaft und nachhaltige Mobilität.

Breitensport ausbauen

Radfahren soll in allen Generationen wachsen und aus gesellschaftlicher Sicht an Bedeutung gewinnen. Unsere Expertise wollen wir auch mit Schulen, Hobbyradfahrer:innen und Freizeit- sowie Alltagsradler:innen teilen. Im Fokus stehen sicheres Radfahren, Kompetenzerweiterung, Spaß & Motivation sowie der Aufbau einer großen Rad-Community.

Cycling Austria will Hobby-, Amateur- und Mastersportler:innen gezielt ansprechen und durch verbesserte Rahmenbedingungen unterstützen. Durch attraktive Radsport-Formate, zielgruppenspezifische Fortbildungs- und Informationsangebote sowie Services wie Community Events und digitale Vernetzungsmöglichkeiten. Ein wichtiger Baustein hierfür ist die Cycling Austria Member Card, die mit einem speziellen Grundversicherungsschutz und vielen weiteren Angeboten eine sehr gute Basis für Radfahrer:innen aller Bereiche bietet.

Brücken bauen und Lücken schließen

Zusammenarbeit mit Schulen, NGOs und Rad-Initiativen zwischen Sport und Alltagsmobilität, um gemeinsam neue Projekte umzusetzen und somit mehr Menschen zum Radfahren zu bringen.

7.3 MASSNAHMEN



Vereine

- Vereinsleitfaden: Entwicklung eines praxisnahen Leitfadens mit Informationen zu Nachwuchsarbeit, Mitgliedergewinnung, Fördermöglichkeiten und Kooperationen mit Schulen & Gemeinden.
- Informationsmaterial: Bereitstellung von Skillbooks, Spielesammlungen, Cycling Austria Parcours & Methodentools für Kinder- und Jugendtrainings
- Vernetzung & Wissenstransfer: Durchführung von regelmäßigen Vereinsdialogen, Austauschformaten und Fortbildungen (online/offline).
- Förderung Pilotvereine: Aufbau von Modellvereinen, die als Multiplikatoren in Regionen wirken (z. B. Schultrainings, inklusive Angebote).

Veranstalter:innen

- Veranstaltungsleitfaden: Unterstützung bei Planung, Sicherheit, Inklusion & Nachhaltigkeit im Eventmanagement.
- Veranstaltungsnetzwerk: Aufbau einer Plattform, um Nachwuchs- und Breitensportveranstaltungen sichtbar zu machen.
- Förderung neuer Formate: Unterstützung von niederschweligen Eventformen (z. B. Kids Races, Family Rides, Community Challenges).
- Nachhaltigkeit & Sicherheit: Integration von Umweltstandards und Sicherheitskonzepten als Qualitätsmerkmal.

Schule

- Entwicklung und Bereitstellung von standardisierten Schulkonzepten für verschiedene Altersstufen (z. B. Radfahrtrainings, Projektwochen, Bewegungsstunden)
- Aufbau eines Kooperationsmodells zwischen Schulen und Vereinen, um praxisnahe Radangebote im Unterricht oder Nachmittag zu ermöglichen
- Durchführung von Fortbildungen für Lehrkräfte und Trainer:innen, um Radkompetenz und Sicherheitswissen zu stärken
- Initiierung von Schulaktionen, Schullandes- und Bundesmeisterschaften

Breitensport & Community

- Cycling Austria Member Card: Ausbau der Vorteile (Versicherung, Partnerangebote, Ausbildungen, Events) & zielgruppengerechte Kommunikation
- Community-Events: Organisation gemeinsamer Radausfahrten, Themenwochen, etc.
- Online-Plattform: Aufbau einer digitalen Community zur Vernetzung, Eventinfo & Austausch
- Sichtbarkeit: Teilnahme an Sport- & Mobilitätsveranstaltungen zur Stärkung der Marke Cycling Austria
- Motivationskampagnen: Kommunikationsmaßnahmen zur Aktivierung neuer Zielgruppen
- Unterstützung von Pilotprojekten in ausgewählten Regionen als Basis für eine österreichweite

Alltagsmobilität

- Kooperationen: Zusammenarbeit mit klimaaktiv mobil, ARGUS, Radlobby, VCÖ, etc.
- Kommunikationsmaßnahmen: Kampagnen für Sicherheit, Sichtbarkeit & Freude am Radfahren
- Pilotprojekte: Regionale Aktionen zur Verbindung von Sport & Alltagsmobilität (z. B. „Mit dem Rad zur Arbeit“-Challenges)
- Rolle des Verbandes: Positionierung von Cycling Austria als Partner für Bewegungs- & Mobilitätsthemen

Infrastruktur

- Leitfaden Infrastruktur: Erstellung eines Positionspapiers für radfreundliche Anlagen (Pumptracks, Schulparcours, Trainingsareale)
- Good-Practice-Sammlung: Dokumentation erfolgreicher Projekte
- Kooperationen mit Gemeinden: Beratung zu Planung & Nutzung von Radinfrastruktur für Freizeit & Training

Partnerschaften

- Netzwerkaufbau: Regelmäßige Netzwerktreffen und Austausch mit relevanten Stakeholdern
- Gemeinsame Projekte: Entwicklung von Kooperationsmaßnahmen (Events, Kampagnen, Ausbildungsprogramme)
- Wissenstransfer: Teilnahme an Fachtagungen & internationalen Initiativen

Gender & Diversität

- Cycling Austria Genderlabel stärken
- Projekt „BMX 4 All“: Aufbau niederschwelliger Trainingsangebote und Vorbilder für Mädchen
- Female Cycling Community: Aufbau einer Netzwerkarbeit mit gezielten Angeboten (Women Rides, Mentoring, Workshops)
- Gendergerechte Ausbildung: Entwicklung gender-sensibler Lehrinhalte
- Kommunikation & Vorbilder: Sichtbarmachung weiblicher Role Models im Radsport & Alltag
- Inklusive Angebote: Förderung von barrierefreien und integrativen Radangeboten in Zusammenarbeit mit Behindertensportverbänden
- Gleichstellung im Reglement, in den Kategorien, beim Preisgeld und der Berichterstattung



8 AUS- & FORTBILDUNG

Aus- & Fortbildung ist ein zentraler Baustein für Qualität, Nachhaltigkeit und Weiterentwicklung im österreichischen Radsport. Sie stellt sicher, dass Trainer:innen, Kommissar:innen und Betreuer:innen über jene Kompetenz verfügen, die für langfristige Leistungsentwicklung und hochwertige Nachwuchsarbeit erforderlich ist.



ZIELE

- Aufbau eines durchgängigen, praxisnahen und spartenübergreifenden Ausbildungssystems von der Basis bis zum Spitzensport
- Stärkung der Nachwuchsarbeit durch eine breite Basis an qualifizierten Übungsleiter:innen und Instruktor:innen
- Professionalisierung der Trainer:innenstrukturen zur Sicherstellung hoher Ausbildungs-, Trainings- und Betreuungsqualität

HEBEL

- Zentrale Koordination der Ausbildungen durch Cycling Austria
- Kooperation mit, LRVs, BSPAs und Bildungsinstitutionen zur Harmonisierung von Standards und zur flächendeckenden Bereitstellung
- Stärkung der Trainer:innen-Community durch Fortbildungen, Online-Formate, Trainer:innenforum und jährliche Convention

KONKRETE MASSNAHMEN (AUSZUG)

- Ausbau der österreichweiter Übungsleiter:innen-Ausbildungen
- Ausbau der Instruktor:innen- und Trainer:innenausbildung in Kooperation mit der BSPA
- Entwicklung zusätzlicher Fortbildungsangebote

8.1 TRAINER:INNEN

Trainer:innen sind ein wesentliches Puzzlestück im Entwicklungsprozess von Athlet:innen und spielen eine zentrale Rolle für die Qualität und Nachhaltigkeit des österreichischen Radsports. Sie sind Impulsgeber:innen, Begleiter:innen und Vorbilder zugleich - vom ersten Kontakt junger Menschen mit dem Radsport bis hin zur internationalen Spitzenleistung. Durch ihre Arbeit schaffen sie die Rahmenbedingungen, in denen Athlet:innen ihr Potenzial entfalten und ihre Ziele erreichen können.

Eine qualitativ hochwertige Aus- und Fortbildung bildet das Fundament für sportlichen Erfolg, persönliche Entwicklung und eine lebendige Radsportkultur. Cycling Austria verfolgt das Ziel, ein modernes, durchgängiges und praxisnahes Bildungssystem für Trainer:innen bereitzustellen, welches sich an aktuellen sportwissenschaftlichen Erkenntnissen und den spezifischen Anforderungen des Radsports orientiert. Das Ausbildungssystem soll Trainer:innen in ihrer fachlichen, methodisch-didaktischen und sozialen Kompetenz gezielt stärken, damit sie nicht nur einen entscheidenden Beitrag zur langfristigen Leistungsentwicklung leisten, sondern auch Werte wie Fairness, Teamgeist und Begeisterung für den Sport prägen. Es gilt ein Umfeld zu schaffen, in dem Trainer:innen ihr Wissen kontinuierlich erweitern und auf höchstem Niveau weitergeben können.

8.1.1 Zielgruppenfokus

Breite Basis an Übungsleiter:innen

Eine hohe Anzahl an Übungsleiter:innen die ein Nachwuchstraining im Verein anleiten können, bildet die Grundlage, um vielen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten Radsport im Verein auszuüben. Eine niedrige Einstiegshürde (Zeit- und Kostenaufwand), eine praxisorientierte Grundausbildung und eine begeisterte und wertschätzende Radsport-Community bildet die Basis für ein langfristiges Engagement im Radsport.

Perspektive neben dem Leistungssport

Athlet:innen, die den Sprung in den Spitzensport nicht schaffen oder ihre aktive Karriere beenden, sind ein wertvoller Bestandteil der Radsportgemeinschaft. Ihr Wissen, ihre Erfahrung und ihre Leidenschaft stellen eine zentrale Ressource für die Weiterentwicklung des Radsports dar.

Nur wenige Athlet:innen schaffen den Sprung in den Profisport, viele wollen es gar nicht. Entsprechend wichtig ist es ihnen auch andere Perspektiven im Radsport zu bieten. Sportler:innen im Vereinstraining von Beginn an in den Trainingsbetrieb miteinzubeziehen und ihr Rolle als Vorbild und Trainer:in als selbstverständlich zu vermitteln, ist der Ausgangspunkt für eine nachhaltige Vereinsstruktur, in der von Beginn an die junge Generation im Verein integriert wird und langfristig den Verein erhält. Die Teilnahme an einer Ausbildung zum/zur Übungsleiter:in bildet den Start, der auch während der aktiven Schulzeit möglich ist und von Vereinen und Landesradsportverbänden vorangetrieben werden sollte. Nach Schulabschluss bietet die Ausbildung zum/zur Instruktor:in eine hochwertige und kostengünstige Ausbildungsmöglichkeit.

Perspektive nach der Profikarriere

Ehemalige Athlet:innen verfügen über ein tiefes Verständnis für Trainingsprozesse, Wettkampfsituationen und die Bedürfnisse junger Sportler:innen. Dieses Erfahrungswissen ist ein entscheidender Baustein für qualitativ hochwertige Nachwuchsarbeit. Durch gezielte Aus- und Fortbildungsangebote wollen wir diesen Übergang aktiv fördern und damit nicht nur die Trainer:innenbasis verbreitern, sondern auch eine starke, identitätsstiftende Kultur innerhalb des österreichischen Radsports stärken.

Eine Ausbildung zum/zur Instruktor:in soll besonders für Berufssportler:innen beim österreichischen Bundesheer, Polizei und Zoll während ihrer Ausbildungszeit möglich sein. Die österreichische Bundessportakademie bietet darauf aufbauend spezielle Ausbildungskurse zum/zur Trainer:in für Leistungssportler:innen an.



8.1.2 Zentralisierung

Eine zentral gesteuerte Struktur der Ausbildungskurse ist wesentlich, um einheitliche Qualitätsstandards, klare Inhalte und effiziente Abläufe sicherzustellen. Die zentrale Koordination über das Aus- & Fortbildungsreferat von Cycling Austria ermöglicht eine abgestimmte Planung, die kontinuierliche Weiterentwicklung der Lehrinhalte und eine spartenübergreifende Harmonisierung.

Übungsleiter:in

Die Ausbildung von Übungsleiter:innen wird primär durch die Landesradsportverbände durchgeführt, um den direkten Kontakt zu Vereinen und Teilnehmer:innen aufzubauen und um damit lokale Netzwerk zu stärken. Cycling Austria unterstützt in der Organisation sowie der Auswahl und Koordination der Referent:innen, um die Qualität und das regelmäßige, flächendeckende Angebot zu gewährleisten.

Ausbildungen von anderen Institutionen werden nur in direkter Absprache, unter der Voraussetzung einer gemeinsamen inhaltlichen Koordination der Ausbildungskurse, anerkannt. Cycling Austria strebt Kooperationen im Bildungsbereich an (Universitäten und Pädagogische Hochschulen), um wichtige Multiplikatoren wie Lehrer:innen zu erreichen.

Instruktor:in, Trainer:in, Diplomtrainer:in

Diese Ausbildungen werden in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Bundessportakademie (BSPA) durchgeführt. Cycling Austria ist für die inhaltliche Gestaltung verantwortlich. Das Kursangebot richtet sich nach der österreichweiten Nachfrage, die regelmäßig erhoben wird.

8.1.3 Entwicklungsfokus

Der Fokus im Aus- & Fortbildungsbereich liegt auf dem weiteren Ausbau des Aus- & Fortbildungsangebots, insbesondere in quantitativer Hinsicht. Ein niederschwelliger Zugang soll einer Vielzahl an Personen die Teilnahme an Aus- & Fortbildungen ermöglichen.

8.2 KOMMISSAR:INNEN

Kommissar:innen tragen eine zentrale Verantwortung für die regelkonforme, faire und sichere Durchführung von Radsportveranstaltungen. Sie schaffen die Grundlage für sportliche Chancengleichheit, liefern einen wesentlichen Beitrag zum professionellen Ablauf von Radsportveranstaltungen und tragen damit wesentlich zu öffentlicher Wahrnehmung des Radsports bei.

Neben ihrer fachlichen Rolle sind Kommissar:innen wichtige Repräsentant:innen des Verbandes nach außen. Ihr professionelles Auftreten, ihre Entscheidungsfähigkeit und ihre kommunikative Kompetenz prägen das Bild des Radsports gegenüber Athlet:innen, Trainer:innen, Eltern, Vereinen und der Öffentlichkeit. In ihrer Funktion sind sie Ansprechpersonen bei Regelverstößen oder Unklarheiten und übernehmen eine zentrale Rolle in der Konfliktlösung. Eine offene, respektvolle und lösungsorientierte Kommunikation ist dabei entscheidend, um Vertrauen zu schaffen und ein faires Miteinander sicherzustellen. Kommissar:innen erfüllen somit nicht nur eine kontrollierende, sondern auch eine vermittelnde und repräsentative Aufgabe. Ihre Arbeit ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Radsports in Österreich.



8.3 MASSNAHMEN

Trainer:innen

- Zentrale Koordination der Übungsleiter:innen Ausbildungen, Aufbau eines regelmäßigen, österreichweiten Angebots.
- Ausbau Ausbildungsschiene BMX Racing und Aufbau Ausbildungsschiene Trial
- Ausbau der Instruktor:innen Ausbildungen, flächendeckend mit allen vier BSPAs
- Inhaltliche Integration der Sportstrategie in die Ausbildungen, noch intensivere Fokussierung auf eine vielseitige Grundausbildung und den langfristigen Leistungsaufbau
- Ausbau der Schulung von Betreuer:innen bei Wettkämpfen & Aufbau eines Lizenzsystems für Betreuer:innen und Trainer:innen
- struktureller und inhaltlicher Fokus der Übungsleiter:innen und Instruktor:innen Ausbildungen auf das Nachwuchstraining und damit auf die Sparten MTB und BMX
- Ausbau Fortbildungsprogramm
- Aufbau eines Trainer:innenforums, zum regelmäßigen Austausch zwischen Trainer:innen im Leistungssport
- jährliche Organisation einer Cycling Austria Trainer:innen-Convention als Veranstaltung zum Austausch, Netzwerken und zur Weiterbildung.
- Ausbau und Belebung des Cycling Austria Trainer:innen-Community Kanals.

Kommissar:innen

- Lenkung der öffentlichen Wahrnehmung und Verstärkung der Wertschätzung gegenüber den Kommissar:innen und ihrer Tätigkeit für den Radsport
- Bewusstseinsbildung innerhalb der Kommissarsgemeinschaft hinsichtlich ihrer Repräsentationsrolle
- inhaltliche Fokussierung der Bereiche Kommunikation und Konfliktmanagement in der Ausbildung, entsprechend des Code of Conduct der UCI
- Sichtbarmachung der Kommissarstätigkeiten als Perspektive für Athlet:innen im Radsport zu bleiben
- Strukturierung und Zusammenführung der spartenspezifischen Ausbildungen
- Ausbau des Ausbildungsangebots über alle Sparten

9 KOMMUNIKATION UND TRANSPARENZ

Transparente, verständliche und verlässliche Kommunikation bildet die Grundlage für Vertrauen, Zusammenarbeit und Wirksamkeit innerhalb des österreichischen Radsports und wurde in der Stakeholderbefragung als einer der größten strategischen Handlungsbedarfe identifiziert. Eine klare und nachvollziehbare Kommunikation schafft Orientierung und Sicherheit in Entscheidungsprozessen, stärkt das Vertrauen in die Verbandsstrukturen und bildet die Basis für eine langfristig verlässliche Kommunikationskultur. Sie fördert Transparenz, unterstützt die Zusammenarbeit im System und erleichtert Athlet:innen, Trainer:innen, Vereinen und Landesverbänden ihre tägliche Arbeit. Kommunikation und Transparenz beziehen sich primär auf:

- klare Kommunikationswege und Zuständigkeiten
- Nachvollziehbarkeit von Entscheidungsprozessen (z.B. Auswahl, Kader, Entsendungen, Reglementänderungen)
- Transparente Kriterien, Fristen und Abläufe
- Öffentlichkeitsarbeit und Sichtbarkeit
- Übersichtlichkeit und leichte Auffindbarkeit relevanter Informationen

Die Verbesserung der internen und externen Kommunikation erleichtert die Zusammenarbeit der einzelnen Akteure (Verein - Landesradsportverband - Cycling Austria) und trägt wesentlich zur Stärkung einer gemeinsamen Identität bei.

9.1 ZIELE

- Vertrauen stärken: Entscheidungen und Entscheidungsgrundlagen nachvollziehbar kommunizieren.
- Sichtbarkeit erhöhen: Leistungen, Aktivitäten und Angebote des Verbandes und seiner Mitglieder sichtbar machen.
- Abläufe vereinheitlichen: Klare Fristen, feste Kommunikationswege und transparente Prozesse etablieren.
- Orientierung schaffen: Informationen strukturiert, zugänglich und verständlich bereitstellen.
- Beteiligung fördern: Athlet:innen, Trainer:innen, Vereine und Landesradsportverbände aktiv einbinden und Rückkopplung ermöglichen.





9.2 MASSNAHMEN

Interne Kommunikation

Ziel ist ein regelmäßiger, strukturierter und gut dokumentierter Informationsfluss zwischen Geschäftsstelle, Präsidium, Trainer:innen, Vorstand und weiteren relevanten internen Stakeholdern.

- Regelmäßiger Jour Fixe in der Geschäftsstelle:
- Jährliches Geschäftsstellen- und Trainer:innenmeeting
- Jour Fixe Geschäftsführung (Präsident, Geschäftsstellenleitung, Sportdirektor)
- Regelmäßige schriftliche Informationen der Geschäftsstellenleitung an den Vorstand
- Trainer:innen Jour Fixe

Externe Kommunikation

Ziel ist die Schaffung klarer Informations- und Meldewege sowie die Verbesserung der Übersichtlichkeit und Erreichbarkeit für Vereine, Athlet:innen und der Öffentlichkeit.

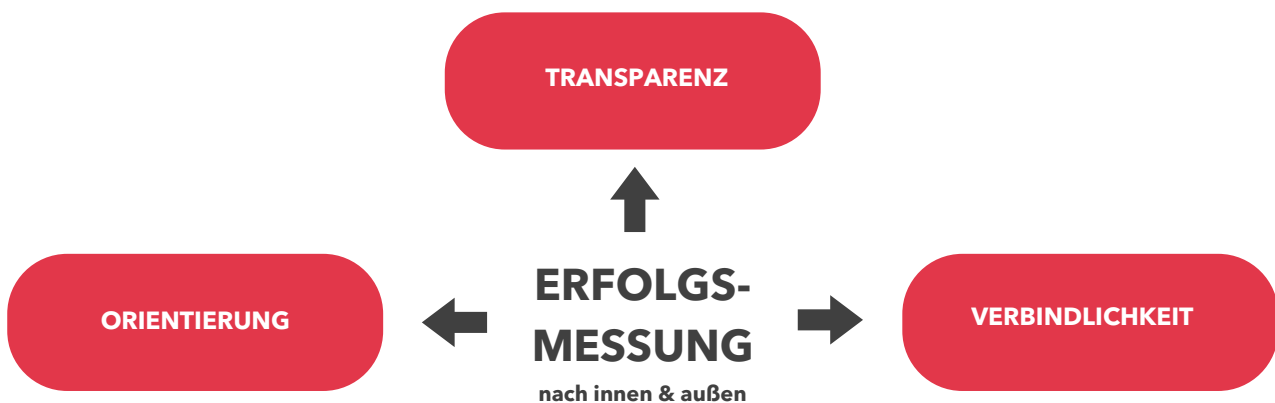
- Kommunikation an Vereine an alle hinterlegten Funktionsträger:innen, nicht ausschließlich an Obmann/Obfrau.
- Einführung und Veröffentlichung fixer Fristen:
- Einreichung ÖM/ÖSTM sowie Rennen mit Sonderstatus (z.B. Cup)
- Fixierte Veröffentlichung ÖM/ÖSTM-Übersicht und Jahreswertungen
- Fixierte Veröffentlichung von Riders Guides und Kaderlisten
- Jährliche Kommunikation von Reglementänderungen via Homepage + Newsletter
- Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit
- Etablierung einer Athlet:innenkommission zur systematischen Rückkopplung zwischen Verband und Athlet:innen
- Neugestaltung der Verbands-Website
- Aufbau eines digitalen Portals für Vereine, Events und Lizenznehmer:innen
- Erstellung von Geschäftordnungen für Finanzen, SPAU und Stellenbeschreibungen

10 KENNZAHLEN & ERFOLGSMESSUNG

Der Erfolg unserer Sportstrategie zeigt sich nicht allein in Medaillen und Ranglisten, sondern vielmehr in einer breiten, nachhaltigen Entwicklung des österreichischen Radsports. Erfolg bedeutet für Cycling Austria das Zusammenspiel von sportlicher Exzellenz, aktiver Nachwuchsarbeit, einer lebendigen Community und einer positiven gesellschaftlichen Wirkung. Diese vier Dimensionen bilden das Fundament unseres Verständnisses von langfristigem, ganzheitlichem Erfolg.

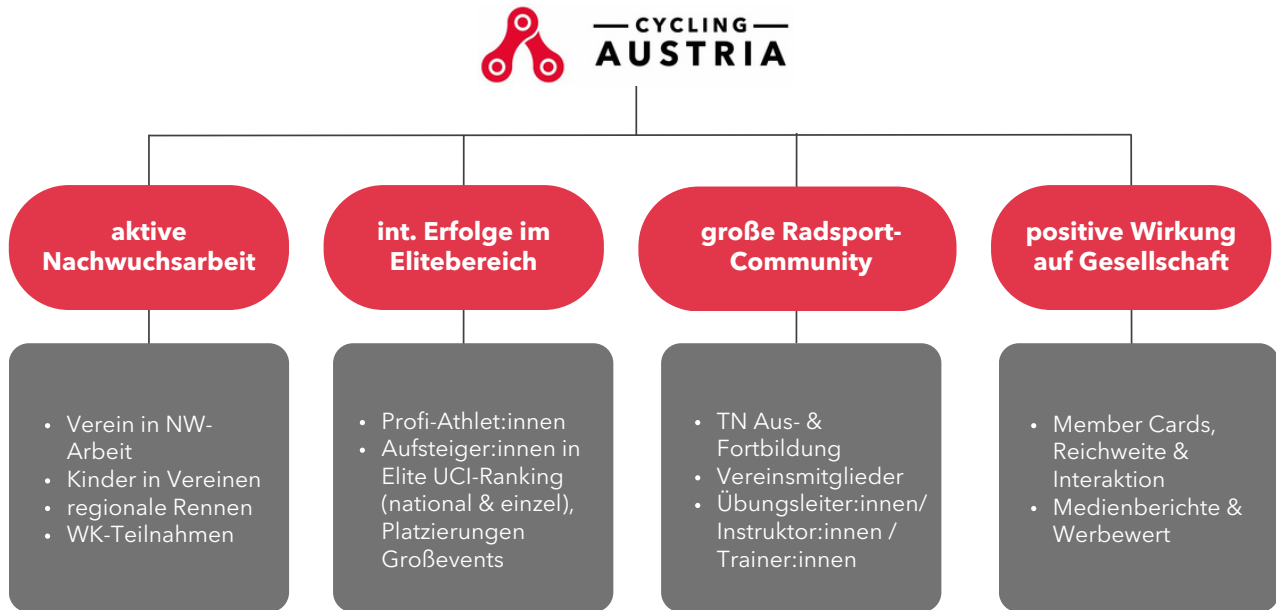
Daraus lassen sich folgende übergeordnete, strategische Ziele ableiten, die in den nachfolgenden Lebenszyklen abgebildet und die Basis für die konkreten Maßnahmen sind:

- Radfahren und Radsport breiter in die Gesellschaft tragen
- Kinder früh für das Radfahren begeistern
- Niederschweligen Einstieg in den Radsport und Radrennsport ermöglichen
- Fokus auf lokale Vereinsentwicklung und lokales Angebot an Radevents
- Spaßorientierter, communitybasierter Zugang zum Radfahren und Radsport, um intrinsische Motivation für eine lebenslangen Radsportbegeisterung zu wecken
- Talenteentwicklung auf breiter Basis: Motorisch vielseitige Grundausbildung am Rad über MTB und BMX/Pumptrack
- Professionelle und konsistente und kontinuierliche Talenteentwicklung



Die Erfolgsmessung ist dabei ein zentrales Element jeder Strategie. Sie schafft Transparenz, Verbindlichkeit und Orientierung - nach innen wie nach außen. Nur wenn die Zielerreichung messbar gemacht wird, kann überprüft werden, ob gesetzte Maßnahmen tatsächlich wirken, ob Ressourcen wirksam eingesetzt werden und wo nachgesteuert werden muss. Kennzahlen sind daher kein Selbstzweck, sondern dienen als Steuerungsinstrument, um die Umsetzung der Sportstrategie konsequent an Wirkung und Fortschritt auszurichten.





Internationale Erfolge im Elitebereich

Wir wollen österreichische Athlet:innen dauerhaft auf internationalem Spitzenniveau etablieren. Der Fokus liegt auf der systematischen Entwicklung von Talenten bis in die Weltspitze und auf nachhaltigen Erfolgen in den olympischen und UCI-Disziplinen. Internationale Erfolge sind sichtbares Ergebnis professioneller Strukturen, gezielter Förderung und langfristiger Aufbauarbeit.

Kennzahlen:

- Anzahl österreichischer Profi-Athlet:innen
- Anteil an Aufsteiger:innen von JUN auf U23 (wie viele lösen eine Profi-Lizenz)
- UCI-Rankings
- Anzahl Top-Platzierungen bei Großevents

Aktive Nachwuchsarbeit

Nachhaltiger sportlicher Erfolg beginnt mit einer breiten, aktiven Nachwuchsarbeit. Entscheidend ist die Qualität und Kontinuität der Förderung in Vereinen und Landesverbänden – vom spielerischen Einstieg bis zur gezielten Leistungsentwicklung. Eine lebendige Nachwuchsarbeit stärkt das Fundament unseres Systems und sorgt für eine stabile Pipeline zukünftiger Spitzensportler:innen.

Kennzahlen:

- Anzahl Vereine mit aktiver Nachwuchsarbeit
- Anzahl Kinder in Vereinen
- Anzahl durchgeführter Nachwuchs-Rennen und Anzahl Wettkampfteilnahmen

Positive Wirkung auf Gesellschaft

Der Radsport leistet einen Beitrag weit über den Wettkampf hinaus: Er fördert Gesundheit, Integration, Inklusion und nachhaltige Mobilität. Eine erfolgreiche Sportstrategie entfaltet Wirkung in der Gesellschaft, stärkt das Image des Radsports und trägt zu einem aktiven, verantwortungsbewussten Lebensstil bei.

Kennzahlen:

- Anzahl Member Cards
- Reichweite und Interaktionen (Newsletter-Abonent:innen, Follower, Engagement-Rate)
- Anzahl Medienberichte inkl. Werbewert

Anwendung und Weiterentwicklung

Die Kennzahlen bilden den Ausgangspunkt für eine kontinuierliche Wirkungsmessung. In einem ersten Schritt wird der Status quo erhoben und definiert. Aufbauend darauf werden Zielwerte und Entwicklungspfade bis 2030 festgelegt.

Die Kennzahlen werden jährlich überprüft, reflektiert und bei Bedarf angepasst. So entsteht ein lernendes System, das Fortschritt sichtbar macht und die Weiterentwicklung des österreichischen Radsports langfristig absichert.



11 UMSETZUNGSROADMAP & REVIEW PROZESS

Die vorliegende Sportstrategie umfasst ein breites Spektrum an Ideen und Maßnahmen. Dieser Umfang ist gewollt: Er reflektiert die Vielfalt des österreichischen Radsports und zeigt das Potenzial, das in einer gezielten, systematischen Weiterentwicklung steckt. Gleichzeitig ist klar, dass nicht alles sofort und gleichzeitig realisiert werden kann. Die Umsetzung der Strategie ist daher kein Sprint, sondern ein langfristiger Prozess, der beständiges Arbeiten, klare Priorisierung und konsequente Steuerung erfordert.

Die Sportstrategie ist ambitioniert. Sie umfasst strukturelle Reformen (Kader- und Wettkampfsystem), operative Weiterentwicklungen (Trainingsrichtlinien, Diagnostikstandards), sowie Maßnahmen im Nachwuchs-, Breiten- und Leistungssport. Zugleich sind die vorhandenen Ressourcen knapp – sowohl personell als auch finanziell. Die aktuellen Budgetkürzungen auf Bundes- und Landesebene betreffen auch Cycling Austria und die Landesverbände direkt. Das erfordert einen realistischen Blick auf Umsetzbarkeit und Geschwindigkeit.

Priorisierung ist daher kein organisatorischer Nebenaspekt, sondern ein zentraler Erfolgsfaktor dieser Strategie. Wir müssen bewusst entscheiden, was wir zuerst tun, was wir später tun und was wir – zumindest vorerst – nicht tun.

Die Umsetzung dieser Strategie verlangt Klarheit darüber, was wir als Cycling Austria, aber auch als Landesverbände und Vereine bereit sind dauerhaft zu verändern. Jede Priorisierung bedeutet gleichzeitig eine Frage an uns selbst:

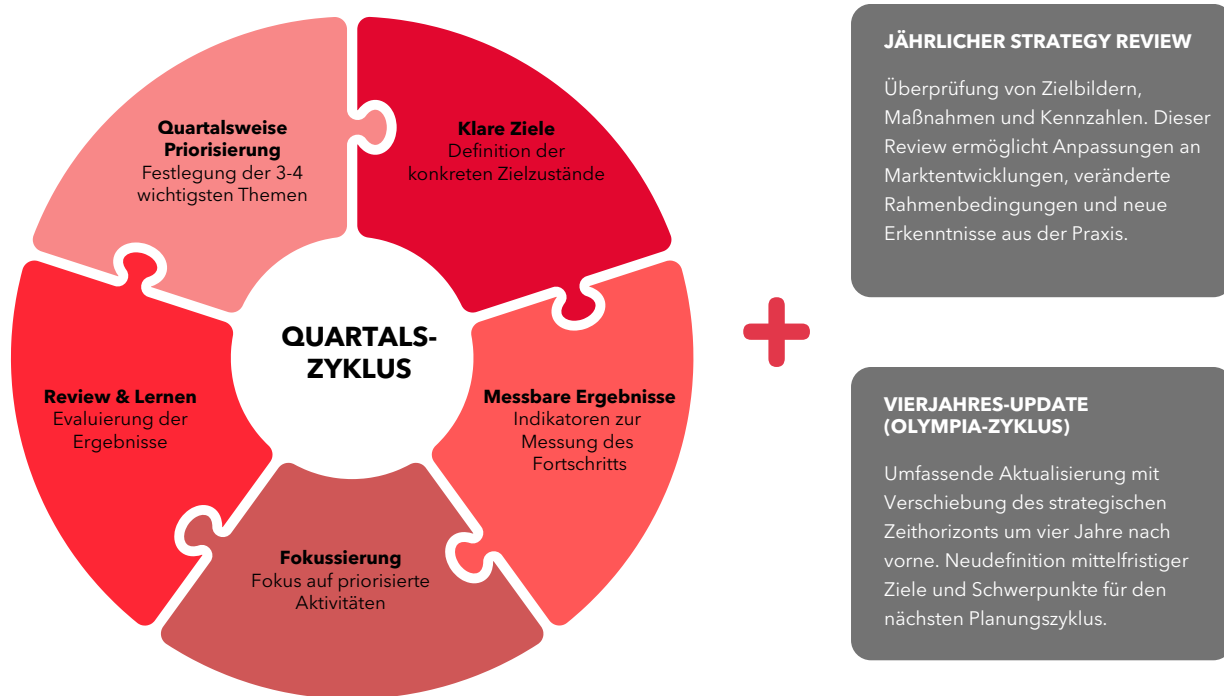
- **Welche unserer heutigen Vorgehensweisen sind wir bereit, konsequent zu verändern?**
- **Welche Themen sind wir bereit, in der Tiefe zu bearbeiten?**
- **Welche Kompetenzen wollen wir in unseren Strukturen langfristig aufbauen?**

Nur dort, wo wir bereit sind, diese Fragen ehrlich zu beantworten, kann nachhaltige Veränderung stattfinden.



11.1 REVIEW

Strategien sind dann erfolgreich, wenn sie konsequent umgesetzt, kontrolliert und weiterentwickelt werden. Cycling Austria installiert daher neben einen regelmäßigen Review-Prozess:



Quartalsweise Umsetzungsverfolgung:

Die Sportstrategie wird - wie auch die Verbandsstrategie - über einen quartalsweisen Umsetzungszyklus nachverfolgt. In jedem Quartal werden die Umsetzungsmaßnahmen evaluiert und deren Fortschritt überprüft. So wird sichergestellt, dass die geplanten Maßnahmen auch tatsächlich in Umsetzungsprojekte überführt werden.

Jährlicher Strategy Review:

Jährlich erfolgt eine Überprüfung, ob Zielbilder, Maßnahmen und Kennzahlen stimmig sind, ob wir auf Kurs sind und welche Anpassungen notwendig werden. Dieser Schritt ist essenziell, um auf Entwicklungen im Sport, Veränderungen in Rahmenbedingungen und neue Erkenntnisse aus der Praxis reagieren zu können.

Vierjahres-Update (Olympiazyklus):

Eine umfassendere Aktualisierung findet im Olympiazyklus statt, bei der der strategische Zeithorizont um vier Jahre nach vorne verschoben und die mittelfristigen Ziele neu definiert werden. Dieses strukturelle Update entspricht dem natürlichen Rhythmus unserer Strukturen im Elitebereich.

Die bereits definierten Kennzahlen und Erfolgskriterien (Kapitel 2) dienen dabei als objektive Grundlage für die Evaluierung der Fortschritte.

11.2 UMSETZUNGSROADMAP

Die folgende Roadmap bietet eine grobe zeitliche Orientierung für die Umsetzung der zentralen Maßnahmen der Sportstrategie. Sie ist bewusst auf einem hohen Abstraktionsniveau gehalten - die konkrete Quartalsplanung erfolgt im OKR-Prozess.

Kurzfristig (0-2 Jahre) - Fundament legen & erste Hebel aktivieren

Fokus: niederschwellige Angebote, U13-U15, Grundlagen für Kader/Wettkampf, zentrale Tools

- Entwicklung der spartenspezifischen Lebenszyklen
- Entwicklung der Skill - & Athletic Books
- Einführung des spartenübergreifenden U15 Talente Pools & High-Potential Polycyclid Kader
- Überarbeitung und Strukturierung der Kalenderlogik (regional, national, international)
- Erste Umsetzungsschritte im Cycling for All-Programm
- Rollout des Vereinsleitfadens und des Veranstaltungsleitfadens
- Ausbau Aus- und Fortbildungsangebote
- Definition der Selektionsgrundlagen und Aktivitätsprofile für die frühen Kaderstufen
- Überarbeitung der U13-Cupwertung / Etablierung Austrian Cycling Championship
- Entwicklung und Implementierung eines Daten- und Leistungsmonitoring

Mittelfristig (2-4 Jahre) - Strukturen festigen & Systeme ausrollen

Fokus: systemische Weiterentwicklungen in Wettkampf, Kader, Schule, allen Sparten

- Aufbau einer ganzheitlichen Betreuungskette für Kaderathlet:innen in enger Abstimmung mit den Landesverbänden
- Stärkere Integration von Schulthemen (z. B. Kooperationen, duale Laufbahn)
- Schrittweise Anpassung des Wettkampfsystems entlang der Entwicklungsphasen
- Weiterentwicklung der Cup-Formate und nationalen Rennserien (Qualität vor Quantität)
- Ausarbeitung und Umsetzung eines Konzepts für Gravel, Enduro, Pumptrack
- Ausbau der Instruktor:innen- und Trainer:innen-Ausbildung (inkl. BMX-Schiene)
- Erweiterung der Diagnostikstandards und Integration in Trainingsplanung und Kaderlogik
- Aufbau eines Trainer:innenforums und jährlicher Convention
- gemeinsamer Ausbau der Vereinsstrukturen (inkl. Jugendprogramme, Nachwuchseinstiege)

Langfristig (4-8 Jahre) - nachhaltige Verankerung & Wirkung im System

Fokus: Infrastruktur, vollständige Implementierung der Systeme, gesellschaftliche Wirkung

- Aufbau von Stützpunkten und strukturierten Trainingsinfrastrukturen
- Vollständige Ausrollung von Wettkampfsystem und Kadersystem über alle Sparten und Altersklassen
- Sichtbare Verankerung von Cycling Austria als Bewegung im Alltag, in der Gesellschaft und bei Partnerorganisationen
- Weiterentwicklung der Maßnahmen im Breiten- und Leistungssport anhand der gesammelten Daten, KPIs und Review-Ergebnisse

SCHLUSSWORT

Diese Sportstrategie ist unser gemeinsamer Startpunkt - nicht als fertige Antwort, sondern als klarer Kompass für die nächsten Jahre. Sie ist ein Versprechen an unseren Sport und an alle Menschen, die ihn in Österreich Tag für Tag möglich machen. Sie ist eine Einladung, gemeinsam mutig nach vorne zu gehen - mit Stolz auf das, was schon da ist, und mit der Entschlossenheit, das nächste Level zu erreichen.

Die Roadmap gibt uns Richtung, entscheidend ist aber unsere Ausdauer konsequent Prioritäten zu leben, anzupacken und Maßnahmen umzusetzen. Wenn wir als Vereine, Landesradsportverbände, Trainer:innen, Athlet:innen, Eltern, Veranstalter:innen und Cycling Austria zusammenstehen, wächst die Dynamik, das Vertrauen, die Qualität und damit unsere Gemeinschaft und ihre Fähigkeit zu begeistern und Entwicklung zu ermöglichen.

Genau das ist der Spirit von **#beCyclingAustria**. Eine Community, die zusammenhält, Verantwortung übernimmt und mit Leidenschaft daran arbeitet, Potential zu entfalten.



ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AAC: Alpe-Adria-Cup, **ACC:** Austrian Cycling Championships, **Athl:** Athletik, **BD:** Bankdrücken, **Bew:** Beweglichkeit, **BSG:** Bundes-Sport GmbH, **BSPA:** Bundessportakademie, **CA / ÖRV:** Cycling Austria / Österreichischer Radsport-Verband, **CP:** Critical Power, **DL:** Deadlift, **DSM:** Deutsch-Schweizer-Meisterschaft, **EC:** Europacup, **EH:** Trainingseinheit, **EM:** Europameisterschaft, **EZF:** Einzelzeitfahren, **Fmax:** Maximalkraft, **FROM:** Full Range Of Motion, **HF:** Herzfrequenz, **HYP:** Hypertrophie-Training, **h:** Stunde, **indiv:** Individuell, **JEM:** Jugend-Europameisterschaft, **j:** Jahr, **JS:** Junior Series, **KG:** Körpergewicht, **kg:** Kilogramm, **KZ:** Klimmzug, **Krit:** Kriterium, **Koordi:** Koordination, **LC/L-Cup:** Landescup, **LH:** Langhantel, **LM:** Landesmeisterschaft, **LRV:** Landesradsportverband, **LSM:** Landesschulmeisterschaften, **LTAD:** Long-Term-Athlete-Development, **max:** maximal, **MK:** Maximalkraft, **NADA:** Nationale Anti-Doping Agentur, **NW:** Nachwuchs, **Omn:** Omnium, **OS:** Olympische Spiele, **ÖC/Ö-Cup:** nationaler Cup (Österreichischer Cup), **ÖM:** Österreichische Meisterschaft, **ÖOC:** Österreichisches Olympisches Comité, **ÖPC:** Österreichisches Paralympisches Comité, **ÖSTM:** Österreichische Staatsmeisterschaft, **period:** periodisiert, **P5':** maximale 5-Minuten-Leistung, **Reg:** Regeneration, **RC/R-Cup:** Regional Cup, **Rennv:** Rennvorbereitung, **RPE:** Rate of Perceived Exertion, **SC:** Swiss-Cup, **SM:** Schulmeisterschaft, **Sportmed GU:** Sportmedizinische Grunduntersuchung, **SSM:** Schulsportmodell, **Str.r:** Straßenrennen, **Techn:** Technik, **TF:** Trittfrequenz, **TKB:** Kniebeuge, **TL:** Trainingslehrgang, **versch:** verschiedene, **VO²max:** Maximale Sauerstoffaufnahme, **W:** Watt, **w:** Woche, **WM:** Weltmeisterschaft

FOTOCREDITS

Julian Bauer
Jan Brychta
Nico van Darthel
Monica Gasbichler
Elisa Haumesser
Drew Kaplan
Armin Küstenbrück
UEC Massimo
Arne Mill
Event Company/Seidl/Bike Festival
Sandro Zorzi



ÖSTERREICHISCHER RADSPORT-VERBAND

Gadnergasse 69/Top 05

1110 Wien

www.cyclingaustria.at

maylenstein:

**Umgesetzt mit Projektunterstützung und -koordination
durch die Maylenstein Wirtschaftsberatung**

Premweg 6 | 5600 St. Johann im Pongau

www.maylenstein.eco

#beCyclingAustria